

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1908**

219 (19.9.1908)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pfg., vierteljährlich M. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 3144.  
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg. Solal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag  
Buchdruckerei Sed & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, für Redaktionen, Legte Post, Feuilleton und Unter-Beilage: A. Weismann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kad. I

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
Karl Biegler in Karlsruhe.

### Die Parteivorstands-Resolution angenommen.

Das ist das bedauerliche Ergebnis des hiesigen Kampfes, der in den letzten drei Tagen von der Tribüne des Nürnberger Parteitages herab geführt wurde. Das ist letzten Endes auch das Ergebnis der endlosen Freipolemiken der letzten Wochen, sowie der Versammlungsdebatten in den Reihen der deutschen Sozialdemokratie. Auf die Vorstands-Resolution vereinigten sich 258 Stimmen, gegen sie votierten 119 Delegierte; eine immerhin beträchtliche Zahl, wenn man bedenkt, daß die süddeutschen Budgetanhänger etwa 66 Stimmen stellten. Auch mit dem Ergebnis der Abstimmung über die Frohmische Resolution können die Süddeutschen zufrieden sein. 217 Stimmen wurden gegen, 160 Stimmen für diese Vermittlungsresolution, die den Weg zu einer Verständigung zwischen Nord und Süd bahnte, abgegeben.

Das Resultat der Abstimmung war am Freitag Vormittag nach der Erklärung von Ebert, daß der Parteivorstand und die Kontrollkommission auf dem eingenommenen Standpunkt beharren, vorauszusetzen. Und daran müssen wir anknüpfen, wollen wir der Situation gerecht werden. Der Parteivorstand hat nichts unternommen, um die Abstimmung in Bahnen zu leiten, die eine Verurteilung der Süddeutschen vermied. Dessen klagen wir ihn an. Er hat in einem großen Augenblick die sozialdemokratische Partei Deutschlands vor einer schweren Erschütterung nicht zu bewahren vermocht.

Mit dieser Feststellung begnügen wir uns für heute, da in der Sache selbst noch gar manches an dieser Stelle zu sagen ist. Denn nach erfolgter Abstimmung gab Genosse Landtagsabgeordneter Segitz die folgende Erklärung ab, die von 66 süddeutschen Genossen handschriftlich unterschrieben war.

„Im Auftrage von 66 Delegierten aus Bayern, Baden, Württemberg und Hessen habe ich folgende von jedem Einzelnen unterzeichneten Erklärung abzugeben:

Die Unterzeichneten Parteitagmitglieder erklären: Wir erkennen dem Parteitag als legitimer Vertretung der Gesamtpartei die oberste Entscheidung in allen prinzipiellen und taktischen, das ganze Reich berührenden Fragen zu. Wir sind aber auch der Ansicht, daß für spezielle Angelegenheiten der Landtage die Landesorganisation die geeignetste und zuständige Instanz ist, die auf dem Boden des gemeinsamen Programms, den Gang der Landespolitik nach besonderen Verhältnissen selbständig zu bestimmen hat und daß die jeweilige Entscheidung über die Budgetabstimmung dem pflichtgemäßen Ermessen der ihrer Landesorganisation verantwortlichen Landtagsfraktionen vorbehalten bleiben muß.“

Wir bemerken hierzu, daß wir uns nach dem Ergebnis der Abstimmung über die Parteivorstands-Resolution die in der Segitz'schen Erklärung niedergelegten Grundsätze vollständig zu eigen machen. Wir glauben auch im Namen der übergroßen Mehrheit der badischen Parteigenossen zu sprechen, wenn wir sagen, sie stehen hinter den 66, die in Nürnberg in ihrem Namen votierten.

Es entsteht jetzt die Frage: Was nun? Vorläufig ändert sich an dem Gesamtcharakter der Partei nichts. Es sei denn, von Berlin aus werde ein neuer Vorstoß unternommen, was wir nicht anzunehmen wagen. Und in welchem Sinne die Parteivorstands-Resolution die Haltung der badischen Landtagsabgeordneten bei der nächsten Landtagsession beeinflusst, darüber braucht man sich heute noch nicht den Kopf zerbrechen. Das eine sei nur noch gesagt: In seinem Ausgang — nicht in seinem Verlauf — war der Nürnberger Parteitag der bedeutsamste, seitdem in Deutschland Parteitage abgehalten werden können. Die über die Partei hereinbrochene Katastrophe wird überwunden werden; sie muß überwunden werden, weil höher als alle momentanen Prinzipienfragen das Wohl und Wehe der Arbeiterschaft Deutschlands steht. Dieses Ziel bestimmt unser Handeln; ihm haben sich alle anderen Faktoren unterzuordnen.

### 5. Verhandlungstag.

(Vormittags-Sitzung.)

Nürnberg, 18. Sept.

Singer eröffnet die Sitzung. Die Diskussion über die Budgetfrage wird fortgesetzt.

Reil-Stuttgart: Auf die Massen werden unsere Debatten deprimierend wirken und die Gegner reiben sich die Hände. Diese langen Debatten über eine taktische Einzelfrage wären unendlich, wenn nicht bei jeder Debatte in der deutschen Sozialdemokratie

neben der speziellen Streitfrage noch andere Nebenzwecke verfolgt würden. (Sehr wahr!) Ich gehöre weder der einen noch der anderen Richtung an und ich bin der Meinung, daß ungläubliche Fehler auf beiden Seiten gemacht worden sind. Man hat in den norddeutschen Parteiblättern die Streitfrage übertrieben und die süddeutschen Mänter glaubten es ihnen nachmachen zu müssen. Sehr sollten wir begangene Fehler zu machen und nicht neue Fehler machen. Der erste Fehler ist im Süden gemacht worden, indem man der Budgetbewilligung eine Begründung gab, die logisch auf eine dauernde Bewilligung hinausläuft. Das sage ich als süddeutscher Landtagsabgeordneter. (Hört, hört!) Nach meiner Ansicht kann man als Budgetverweigerer ebenso gut praktische Politik treiben, wie man als Budgetbewilliger negative Politik treiben kann. (Sehr wahr!) Die Budgetabstimmung ist für mich ein wichtiges parlamentarisches Kampfmittel des Tages, mit dem wir uns nicht blindlings binden dürfen. Wir werden ja nach Lage der politischen Verhältnisse nicht oft dazu kommen, das Budget zu bewilligen. Aber die Möglichkeit dazu müssen wir haben. (Sehr wahr!) Deshalb gibt es keinen anderen Ausweg, als den Antrag Frohme. Die Vorstandsresolution würde uns in unserem praktischen Wirken ungeheuren Schaden zufügen. Glauben Sie mir das als einem Genossen, der keinerlei Nebenzwecke verfolgt. Nur mit dem Antrag Frohme bekommen Sie Frieden in der Partei. Die Vorstandsresolution wird gewiß nicht die Spaltung bringen, aber Frieden auch nicht. Wenn Sie den Antrag Frohme aber annehmen, dann haben wir die letzte Budgetdebatte gehabt. (Beifall.)

Frau Bieh-Hamburg: Die große Mehrheit der Hamburger Delegierten wird für den Antrag des Parteivorstandes stimmen. (Beifall.) Wir tun das, weil wir die Einheit und Geschlossenheit der Partei für unumgänglich notwendig halten. Diese Einheit aber muß basieren auf der Einheit der theoretischen Erkenntnis und muß zum Ausdruck kommen in der Einheitlichkeit der Aktion. (Zustimmung.) Diese Einheitlichkeit der Aktion aber haben unsere süddeutschen Genossen gefordert und zwar nicht nur die im deutschen Reich im allgemeinen, sondern auch in Süddeutschland im besonderen. Die badischen Genossen beklagen sich, daß wir ihnen die Landtagswahltagung erschwert hätten. Wer ist aber schuld daran? Heymann hat von einer Einheitslichkeit der Anechtung gesprochen. Aber Parteimitglied wird nur, wer die Parteigrundsätze anerkennt und er ordnet sich dann in freigewählter Disziplin unter. Das ist keine Anechtung. (Sehr wahr!) Die herrschenden Massen werden uns niemals etwas gewähren, was wir ihnen nicht in zäher praktischer Arbeit abringen. Deshalb stand bei den Gemeinderatswahlen in Elsch-Lothringen die ganze Ordnungsstippe zusammen? Weil unsere Genossen praktische Arbeit geleistet hatten. Von den Herrschenden trennt uns eine Kluft. Es gibt nur ein Hüben und Drüben. Diese Lehre vom Klassenkampf müssen wir zur Grundlage unserer Diskussion machen und nicht die Erzählungen von Gebärdenpähern und Geschichtsträgern. (Beifall.)

Ein Schlußantrag Müller-Köln wird angenommen.

Ebert (Schlußwort): Parteivorstand und Kontrollkommission sind gestern Abend nochmals zusammengetreten und haben die Situation besprochen. Nach Lage der Dinge und nachdem gestern geradezu systematisch auf die Zuspitzung der Gegensätze hingearbeitet worden ist, konnten wir unmöglich unseren Standpunkt verlassen. (Beifall.) Wir haben deshalb einstimmig beschlossen, auf unserem Beschluß zu beharren. (Beif. Beifall.) Alle Redner haben anerkennen müssen, daß Bebel die Auffassung der Parteileitung in ruhiger und sachlicher Weise vertreten hat. Ich hätte gewünscht, Timm, Frank und Wildenbrand hätten sich Bebel zum Muster genommen. (Sehr wahr!) Aber sie haben geradezu gewetteifert in Festigkeit und Leidenschaft und haben sich in der streppelosen Wahl der Kampfmittel überboten. (Zustimmung. Anruhe.) Man war geradezu systematisch bestrebt, den eigentlichen Streitpunkt zu verschleiern und die Sache so darzustellen, als ob der Parteivorstand mit der Tätigkeit unserer süddeutschen Genossen in den Landtagen nicht einverstanden sei. Es sieht in der Parteileitung nicht einer und es gibt wohl auch hier nicht einen Genossen, der die parlamentarische Arbeit unserer Genossen nicht anerkennt. (Beifall.) Wir bemängeln lediglich die Zustimmung zum Budget. Ich frage Sie, sind wir im Parteivorstand nicht genau so vorgegangen, wie es Timm von uns verlangt hat? Wir haben uns nicht an Ehrenbläser und unverantwortliche Ratgeber gewandt, sondern an die zuständige Instanz.

### die badische Landesorganisation.

Man hatte eben offenbar nicht den Mut, offen zu bekennen, daß sie gewillt seien, für das Budget zu stimmen. Sie hätten ja von uns verlangen können, daß wir die Sache vertraulich behandeln sollen, aber unter allen Umständen mußte er uns Auskunft geben. (Sehr wahr!) Wo blieb da das Vertrauen in der Partei, an das Timm appellierte? (Sehr richtig!) Parteibeschlüsse sind bindend für alle Parteigenossen. Hier handelt es sich um einen jahrelang durchgeführten Beschluß. Die Vorbedingung unserer Erfolge ist die Einheitslichkeit unserer Grundsätze und Aktionen, ohne welche wir zur Desorganisation kommen. Wenn man mit solchen Redewendungen, wie die von Herrschern und Beherrschten

kommt, weckt man den Verdacht der Stimmungsmache, den Eindruck, als ob man die Genossen habe aufputschen wollen. Man hat sich über das Telegramm an den Landesvorstand aufgehalten. Ich wundere mich über diese Empfindlichkeit meiner badischen Landsleute. Ich erinnere mich, daß man einst von den „raubeinigen Badenern“ gesprochen hat. (Geisterzeit.) Man hat bewauert, daß

### Ignatz Auer

nicht mehr lebt. Das bedauere ich gewiß auch, aber die Genossen können versichert sein, daß dann das Telegramm noch ganz anders lauten würde. (Sehr richtig!) Genosse Frank hat den Parteivorstand als den Gefangenen der Berliner bezeichnet. (Sehr richtig!) Er hat von unverantwortlichen Ratgebern gesprochen. (Sehr gut!) Das alles ist leeres Gerede, Trausch und Klatsch, der in Süddeutschland vorbereitet worden ist. (Das Gegenteil ist wahr!) Ich erinnere daran, daß in einer großen Anzahl Berliner Versammlungen den Parteifunktionären vorgeworfen wurde, daß sie das Werkzeug des Parteivorstandes seien. (Hört, hört!) In der Mainzer Debatte wurde der Parteivorstand als Gefangener der Gewerkschaften bezeichnet. So versucht man Stimmungsmache. (Sehr wahr!) Damit will man Stimmung machen gegen den „Berliner“ Parteivorstand, man appellierte an die niedrigsten Instanzen, an den blödesten Partikularismus. (Stürmischer Beifall und Widerspruch.) Der Parteivorstand wird jede Einmischung, möge sie kommen, von welcher Seite sie komme, stets mit aller Entschiedenheit und Rücksichtslosigkeit zurückweisen. (Beifall.) Die drei Redner Timm, Frank und Wildenbrand haben es so dargestellt, als ob die Budgetfrage für die Partei eine offene sei. Das ist nicht wahr, der Lübecker Parteitag hat die Entscheidung getroffen. Genosse Bebel gab damals eine Interpellation, die die Zustimmung fast aller Anwesenden Landtagsabgeordneten fand. (David: Das bestreite ich!) Nach dem Fall Schäufele, nach dem Auftreten des Ministers von Bodman durften die badischen Genossen dieser Regierung nicht ihr Vertrauen entgegenbringen. Wenn die badische Landesorganisation nur einen Teil des Mißtrauens, das sie ihrem Parteivorstand bewiesen, der badischen Regierung gegenüber gehabt hätte, würde sie unter keinen Umständen zu ihrer Abstimmung gekommen sein. (Zuruf: Gottha!) Darauf komme ich noch, Genosse David! Die Gegner könnten in derselben demagogischen Weise auch die Ablehnung des Reichstagsbudgets bekämpfen. (Sehr richtig!) Wenn wir erst auf die Segens Bahn. (Zustimmung.) Auf den Genossen Viktor Adler können sich die Süddeutschen nicht berufen. Denn er meint, daß sich die süddeutschen Genossen mit der Budgetbewilligung vielleicht geschädigt haben. (Hört, hört! Widerspruch.) Die Resolution soll durchaus kein Mißtrauensvotum sein. Aber über die Entscheidung dürfen wir nicht hinweggehen. Nach den wochenlangen Debatten würden die Parteigenossen es nicht verstehen, wenn der Parteitag über eine Entscheidung hinweggehen würde. (Sehr wahr!) In der Konferenz habe ich das auch den Genossen gesagt und das hat mir von dem Genossen Segitz die Bezeichnung Scharfmacher zugezogen. (Hört, hört!), trotzdem Genosse Segitz selbst zugefunden hatte, daß die Resolution kein Mißtrauensvotum enthalte. Wir haben die mildeste Form schon gewählt. (Widerspruch.) Wir sind aber auch bereit, dem Amendement Schutz zuzufügen: „Die Bewilligung des Budgets in den verschiedenen Landtagen ist unvereinbar mit der Lübecker Resolution“. (David: Gottha! Gottha!) Damit scheidet der Gotthard Fall aus und ich brauche diese Angelegenheit nicht zu behandeln. Am meisten angefochten ist der Absatz 2 der Resolution. Wir bestreiten, daß er eine Verschärfung enthält. (Zuruf: Es ist aber so!) Auch jetzt werden Ausnahmefälle zugelassen, für das Budget zu stimmen. (David: Dann stimmen Sie doch für Frohme!) Wir wollen aber Klarheit haben, verhindern, daß in künftigen Fällen eine unrichtige, falsche Auslegung stattfinden kann. Unsere Vorschläge sind praktisch durchführbar und

die süddeutschen Genossen könnten sich sehr gut auf den Boden der Resolution stellen.

(Lebhafte Zustimmung.) Die Rede Timms war ein Pronouncement, war die Erklärung, sich unter keinen Umständen fügen zu wollen. (Sehr richtig!) Trotzdem haben wir stundenlang mit den Süddeutschen verhandelt und haben die wichtigsten Verhandlungen über die Mainzer veräußert. (Hört, hört!) Es ist richtig, daß Segitz am Schluß der Verhandlungen einen Vorschlag machen wollte. Er wollte den Antrag stellen, daß die Budgets abzulehnen seien. Ausnahmen zu bestimmen, solle den Landesorganisationen überlassen bleiben. (Gelächter.) Nach Lage der Dinge konnten wir doch einen solchen Antrag unmöglich akzeptieren. Und der Scharfmacher Ebert war es, der trotzdem erklärte, alles tun zu wollen, um zu einer Einigung zu kommen. (Zuruf: Sie haben aber nichts getan!) Keine Schilderung war, glaube ich, doch wesentlich anders, als die Schilderung Segitz'. (Sehr richtig!) Was ist das aber überhaupt für eine Art, Einzelheiten aus vertraulichen Besprechungen herauszugreifen und damit Genossen zu verdächtigen? (Sehr wahr!) Die Resolution Frohme schafft keine Klarheit, sondern erklärt den Streit in Permanenz. (Sehr wahr!) Dazu kommt, daß uns gestern

Abend mitgeteilt worden ist, die Süddeutschen würden Frohmes Auslegung nicht akzeptieren. (Dr. Frank und David rufen: Wer hat das gesagt?) Der Genosse Frohme hat es dem Genossen Singer mitgeteilt. Wir sind uns des Ernstes der Situation durchaus bewußt. Ich hoffe, daß, wie die Entscheidung des Parteitag auch ausfallen möge, jeder Parteigenosse als guter Demokrat sich fügen wird. (Beifall.)

Eine Trennung vorzunehmen, wäre ein Verbrechen an der Arbeiterbewegung.

wie es schlimmer nicht gedacht werden kann. Die Pfalz, die ein Bismarck mit den brutalsten Mitteln des Polizeistaates nicht zu sprengen vermochte, die bisher allen Stürmen standgehalten hat, soll gebrochen werden. (Stürmischer Beifall.) Die machtvolle Kulturbewegung, die die Welt bisher gesehen hat, soll zum Gespött aller Volksfeinde werden. Es soll nach diesem Parteitag weder Sieger noch Besiegte geben. (Lachen.) Wir wollen als Kameraden von hier scheiden, die weiter gemeinsam Schulter an Schulter gegen die Reaktion kämpfen wollen. (Lebhafter Beifall. Unruhe.)

Timm-München: Namens der Mehrheit der süddeutschen Delegierten habe ich folgende Erklärung abgegeben:

Wir werden der Resolution Frohme trotz aller Bedenken zustimmen, um den Beweis zu liefern, wie hoch uns die Geschlossenheit und das Gesamtwohl der Partei steht. (Bravo!) In der vorgezeichneten Art der Verständigung erblicken wir auch den Weg, die Frage der Budgetabstimmung in einer Weise zu lösen, die das gegenseitige Vertrauen mehr als bisher sichert und weder die Selbständigkeit der Fraktionen außer acht läßt, noch eine den verfassungsrechtlichen Bestimmungen der Einzelstaaten widersprechende Bindung herbeiführt. Würde die Resolution Frohme in irgend einer Weise verschärft, so müßten wir sie ablehnen. (Beifall.)

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten. Der Antrag Schöpflin auf Streichung des letzten Absatzes der Lübecker Resolution abgelehnt. Die Abstimmung über den Antrag Frohme ist namentlich. Sie ergibt die Ablehnung des Antrages mit 217 gegen 160 Stimmen.

Die Abstimmung über die Resolution des Parteivorstandes ist ebenfalls eine namentliche. Sie ergibt die Annahme des Antrages mit 258 gegen 119 Stimmen.

Die Abstimmungsergebnisse wurden vom Parteitag lautlos aufgenommen.

Die Resolution lautet: Der Parteitag befähigt von neuem die Resolutionen von Lübeck und Dresden, die aussprechen:

daß der Staat, so lange er sich in den Händen der besitzenden Klasse befindet, ein Organ der Klassenherrschaft darstellt und ein Mittel zur Niederhaltung der besitzlosen Volksmassen bildet, daß die politische Aufgabe des proletarischen Kampfes die Eroberung der Staatsgewalt durch Ueberwindung der Gegner ist,

daß jede Politik des Entgegenkommens an die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung abgelehnt werden muß, als notwendige Folge dieser grundsätzlichen Auffassung und angesichts der Tatsache, daß die Gesamtabstimmung über das Budget als Vertrauensvotum für die Regierung aufgefaßt werden muß, ist jeder gegnerischen Regierung das Staatsbudget bei der Gesamtabstimmung zu verweigern, es sei denn, daß die Ablehnung desselben durch unsere Genossen die Annahme eines für die Arbeiterklasse ungünstigeren Budgets zur Folge haben würde.

Die Bewilligung des Budgets in den Landtagen von Württemberg, Baden und Bayern ist daher unvereinbar mit den Resolutionen von Lübeck und Dresden.

Die grundsätzliche Verweigerung des Budgets entspricht vollkommen der Massenlage der besitzlosen Volksmassen, die eine unüberwindliche Opposition gegen die bestehende, dem Kapitalismus dienende Staatsgewalt notwendig macht.

Die arbeitenden Klassen immer wieder nachdrücklich darüber aufzuklären, ist eine unerlässliche Aufgabe unserer agitatorischen Arbeit.

Partei Vorstand und Kontrollkommission.

Seit-Nürnberg: Im Auftrage von 87 Delegierten aus Bayern, Württemberg, Baden und Hessen habe ich folgende,

von jedem einzelnen namentlich unterzeichnete Erklärung abgegeben:

Die unterzeichneten Parteimitglieder erklären: Wir erkennen dem deutschen Parteitag als der legitimen Vertretung der Gesamtpartei die oberste Entscheidung zu in allen prinzipiellen und in den tatsächlichen Angelegenheiten, die das ganze Reich betreffen. Wir sind aber auch der Ansicht, daß in allen speziellen Angelegenheiten der Landespolitik die Landesorganisation die geeignete und zuständige Instanz ist, die auf dem Boden des gemeinsamen Programms den Gang der Landespolitik nach den besonderen Verhältnissen selbständig zu bestimmen hat und daß die jeweilige Entscheidung über die Budgetabstimmung dem pflichtgemäßen Ermessen der den Landesorganisationen verantwortlichen Landtagsfraktionen vorbehalten bleiben muß.

(Lebhafter Beifall und Gänderklatschen bei den Süddeutschen.)

Singer: Die Erklärung geht zu Protokoll. (Mittagspause.)

Fünfter Tag (Nachmittagsitzung).

In der Nachmittagsitzung, die Dorn-Nürnberg eröffnete, kam der Punkt

„Die Sozialpolitik und der neue Kurs“

an die Reihe. Referent Mollenhuth: Im Reich herrscht jetzt der Blod und es gibt Leute, die meinen, nun sei eine goldene Zeit für die Sozialpolitik herangebrochen. Die bisherigen Blodfrüchte zeigen aber bereits, daß diese Anschauung eine irrige ist. Gerade jetzt unter dem Blodkurs ist Dr. Tille im Saarrevier auf den Gedanken gekommen, eine reine Arbeiterpartei zu gründen. Das ist keine plötzliche Schulle Tilles, sondern entspricht durchaus der gegenwärtigen Situation. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat das Geld für die Gottenswahlen wähehlich nicht gegeben, damit Sozialpolitik getrieben wird, sondern damit sie verhindert wird. (Sehr wahr!) In der Tat ist zu keiner Zeit so wenig auf dem Gebiet der Sozialpolitik gearbeitet wie jetzt. Noch mehr: keine Zeit neuer deutscher Politik war so arm an sozialpolitischen Errungenschaften als die Zeit der Kanzlerschaft des Fürsten Bülows. (Zustimmung.) Und das trotz aller Umwälzungen, die die großen technischen und chemischen Erfindungen zur Folge gehabt haben, trotz der gewaltigen Konzentration des Kapitals, die sich genau entsprechend der Lehre Karl Marx vor allem in der großen Eisenindustrie vollzogen hat. An die Stelle des persönlichen Eigentums ist die Aktiengesellschaft getreten. Wir haben in Deutschland bereits

5061 Aktien-Gesellschaften,

mit anderen Worten das unpersonliche Kapital ist an die Stelle des einzelnen Arbeitgebers eingetreten. Damit ist ein wichtiger Faktor aus der Produktion ausgeschaltet und dem liberalen Wirtschaftsprinzip ist ein schwerer Schlag versetzt worden. Der einzelne Unternehmer kann noch menschenfreundlich sein, das unpersonliche Kapital ist es nicht mehr. (Sehr richtig.) Neben den Aktien-Gesellschaften sind die Kartelle und Syndikate entstanden. Auch der schärfste Bekämpfer ihrer Freipolitik muß zugeben, daß sie notwendige Gebilde unserer kapitalistischen Produktionsordnung sind. Welche Bedeutung sie für unsere Produktion haben, beweist das Kohlenyndikat im Ruhrrevier, das allen Wirtschaftskrisen zum Trotz den Kohlenpreis von 5,50 M. auf über 10 M. pro Tonne erhöht hat. Dabei stellt diese Preissteigerung noch nicht einmal den gesamten Mehrerwerb des Kartells dar, da die Verarbeitung der Nebenprodukte in früher ungekannter Weise zugenommen hat. Diese Steigerung der Produktion rechtfertigt auch eine

Steigerung des Anteils der Arbeiter am Gewinn.

Nun gibt es viele, die nach Antikartellgesetzen schreien und es ist zugegeben, daß die Kartelle in eine Wirtschaftsordnung nicht hineinpassen, die die freie Konkurrenz auf ihre Fahne geschrieben hat. Aber wir müssen sagen, daß der Glaube irrlich ist, man könne mit Gesetzesbestimmungen eine Entwicklung aufhalten. Den Arbeitern bleibt als einziges Kampfmittel die Organisation übrig. Die Arbeiterorganisationen sind denn auch rasch gewachsen, was allerdings auf der anderen Seite die Gründung zahlreicher Arbeitgeberorganisationen zur Folge gehabt hat. Wir können getrost sagen, daß heute eine ganze

Kapitalisten-Verschöderung gegen die Arbeiterklasse

besteht. Der Klassenkampf beschränkt sich heute nicht mehr auf die Handarbeiter, er hat sich ausgebreitet auf die Kopfarbeiter. Ich erinnere an den Kampf gegen die deutsch-nationalen Handlungsgehilfen, der von Augsburg ausgegangen ist, an das Vorgehen des Bayerischen Metallindustriellenverbandes gegen organisierte Angehörige des sogenannten Mittelstandes. Die Proletarisierung dieses neuen Mittelstandes macht ungeheure Fortschritte. Es ist freilich zuzugeben, daß die schärfsten Mittel immer noch nur gegen die Arbeiter angewandt werden. Ich erinnere nur an die großen Ausperrungen und an die Streiks, die aus egoistischen Interessen oft geradezu provoziert werden. Ich behaupte, daß die Kohlenbarone 1908 und 1907 die Kohlenpreise nicht hätten erhöhen können, wenn es ihnen 1903 nicht gelungen wäre, den Bergarbeiterstreik zu provozieren. (Sehr richtig!) Nicht übersehen werden darf der große politische Einfluß, den die im Zentralverband organisierte Eisenindustrie hat.

Der Zentralverband hat die letzten Wahlen bezahlt,

er hat seinerzeit dem Grafen Kosadowsky die 12 000 M. gegeben und er hat ihn später einen Verbündeten der Sozialdemokratie genannt. Uebrigens kann man sagen, daß die Stellung des Zentralverbandes zur Regierung maßgebend ist für den sozialpolitischen Kurs. Wenn trotzdem in Deutschland ein wenig Sozialpolitik getrieben ist, so war einzig und allein die Sozialdemokratie die Treiberin. Nicht aus Liebe zu den Arbeitern, sondern aus Furcht vor der Sozialdemokratie wird bei uns Sozialpolitik gemacht. (Sehr wahr!) Es ist wirklich nicht viel, ja es gibt Kreise, denen selbst das noch zu viel ist. Deshalb wollen sie die Selbstverwaltung der Krankenkassen erschöpfeln, um die Mindestleistungen herabzusetzen, und deshalb der Kampf gegen den Versicherungszwang für die Privatangehörigen. Man will die Versicherung den einzelnen Betrieben überlassen, was nicht mehr und nicht weniger heißt, als den Privatbeamten eine Fessel anlegen. (Sehr wahr!) Die vor längerer Zeit verabschiedete Seemannsordnung enthält die erste reichsgesetzliche Einführung des Achtstundentages. Bei Fahrten auf hoher See, in den Tropen usw. darf nur acht Stunden gearbeitet werden. Ich meine, was auf der See möglich ist, sollte auch auf dem Lande möglich sein. Dazu kommt eine so gewaltige Steigerung der Produktivität, der Ausbeutung, daß wenigstens in unserer Großindustrie der Achtstundentag sehr wohl durchgeführt werden könnte.

(Sehr wahr!) Wir können das der Großindustrie sogar zahlenmäßig beweisen, da die Betriebsstatistik uns einen genauen Einblick in ihre Karten ermöglicht. Trotz der gestiegenen Preise der Produkte ist der Lohn der gleiche geblieben. Die Ausbeutung muß also zugenommen haben oder, mit anderen Worten, die Arbeitszeit kann ohne Schädigung der Industrie vergrößert werden. Wie verhalten sich nun

die Blodparteien zu den Forderungen der Arbeiter?

Das, was Sie im Reichstag an Anträgen eingebracht haben, ist samt und sonders aus früheren sozialdemokratischen Anträgen abgeschrieben. Und früher haben die bürgerlichen Parteien gegen diese unsere Anträge gestimmt. (Hört! Hört!) Ich nehme das Zentrum nicht aus, das sich auf die von ihm angeregten Witwen- und Waisenversorgung so viel einbildet. Im letzten Jahre haben 48 Millionen Mark aus den Ueberschüssen der Getreidebörsen hier zurückgelegt werden müssen. Was kann man mit dieser Summe anfangen? Eine Witwen- und Waisenversorgung kann nur etwas leisten, wenn die Versicherten Beiträge bezahlen. Davon will aber das Zentrum nichts wissen und deshalb ist sein Verhalten in dieser Frage eitel Heuchelei. (Sehr gut!) Wir treten demgegenüber ein für eine durchgreifende

Witwenversicherung,

für eine Ausdehnung des Versicherungszwanges auf die Landarbeiter und für die Schaffung eines einheitlichen Arbeiterrechtes. Neben diesen alten Forderungen fordern wir gesetzliche Bestimmungen gegen die Beschränkungen des geltenden Rechts durch Privatverträge, ich rechne dazu ein Verbot der Konkurrenzklausein und solcher Abkommen, wie sie in Berlin unter den D-Banken bestehen. Wir verlangen weiter eine Sicherstellung des geistigen Eigentums der Angestellten und eine gesetzliche Sicherstellung des Eigentums der Arbeiter an jenen Wohlfahrts-einrichtungen, in die sie jahrelang ihre Beiträge gezahlt haben. Wo solche Einrichtungen bestehen, muß den Arbeitern das Recht der Kontrolle zustehen. Allerdings wird dann mancher Unter-

mit Arbeit umbringen, damit die Herren das Geld zum Spaß austreten... ist das nicht genug? ...

„Langweilig, ihn anzuhören!“ sagte Ignaz Leise. „Wer das auch nur einmal gehört hat, vergißt es nicht wieder... er aber redet stets ein und dasselbe!“

„In dieser einen Geschichte steckt sein ganzes Leben!“ bemerkte Nibin finster. „Und... das Leben vieler! Ich habe meine Geschichte zehnmal gehört... aber trotzdem bisweilen gemeinsame Geschichte... Es kommen milde Stunden, wo man an die Gemeinweiligkeit... Es kommen milde Stunden, wo man an die Gemeinweiligkeit... Es kommen milde Stunden, wo man an die Gemeinweiligkeit...“

Der Kranke schwankte, öffnete die Augen und legte sich auf den Boden. Jakob stand geräuschlos auf, trat in die Hütte, holte einen Halbpelz, bedeckte seinen Vetter damit und setzte sich wieder neben Sophie.

Das lustige rote Feuergeflücht beleuchtete listig lächelnd die dunklen Gestalten ringsum und die Menschenstimmen flossen nachdenklich in das leise Knistern und Klauschen der Flamme.

Sophie erzählte vom Kampf des Volkes um sein Recht, von den früheren deutschen Bauernkriegen, vom Unglück der Franzosen, von den Heldentaten der französischen Arbeiter in den häufigen Kämpfen um die Freiheit.

Leise klang die dumpfe Stimme des Weibes. Wie ein Wesen aus der Vergangenheit erweckte sie Hoffnungen und flüchte Zuversicht ein und die Menschen hörten schweigend ihre Musik, die große Kunde von Würden im Geiste. Sie bildeten in das hagere und blasse Gesicht des Weibes, erwiderten das Lächeln ihrer grauen Augen und vor ihnen leuchtete immer heller das heilige Werk aller Völker, der nie endende Kampf um Freiheit und Gleichheit.

Die Mutter hörte lächelnd zu und ihr Gesicht zeigte freudiges Erschauern. Sie sah, daß alles Schärfe, Laute, Ungebundene, alles Ueberflüssige jetzt bei Sophie verschwunden, in dem heißen, gleichmäßigen Strom ihrer Erzählung ertrunken war. Ihr gleich die stille Nacht, das Spiel des Feuers, das Gesicht Sophies,

aber am meisten die gespannte Aufmerksamkeit der Bauern. Sie sahen unbeweglich da, voll Verborgnis, den hellen Faden, der sie mit der Welt verband, zu zerreißen. Nur bisweilen legte jemand behutsam Holz ins Feuer und wenn vom Scheiterhaufen Funten und Rauch aufstiegen, versuchte sie der Ursache von den Frauen.

Als es dämmerte, schwieg Sophie müde und blickte lächelnd in die nachdenklichen, hellen Gesichter ringsum.

„Es ist Zeit, daß wir gehen!“ sagte die Mutter.

„Ja, es ist Zeit!“ erwiderte Sophie müde.

Einer von den Burschen seufzte laut.

„Schade, daß Ihr geht!“ sagte Nibin ungewöhnlich weich.

„Ihr sprecht gut... und es ist etwas Großes darum, die Menschen miteinander verbandt zu machen! Wenn wir wissen, daß Millionen dasselbe wollen, wie wir... werden die Sorgen besser... Und in der Güte liegt große Kraft!“

„Du kommst mit Liebe und holst dir Stiebel!“ sagte Jesim mit leisem Lächeln und sprach schnell auf. „Ist Zeit, daß sie gehen, Onkel Michailo, ehe jemand sie sieht... Wenn wir die Wäcker unter das Volk verteilen, wird die Obrigkeit jucken, woher sie gekommen sind. Dann fällt jemand ein... es waren die Pilgerinnen da...“

„Nun, ich danke dir, Mutter, für deine Bemühungen!“ sagte Nibin, Jesim unterbrechend. „Ich denke immer an Pawel, wenn ich dich sehe... du bist gut gefahren!“

Ein mildes Lächeln glitt über sein breites Gesicht. Es war freisch, aber er stand ohne Rod und mit entblößter Brust da. Die Mutter betrachtete seine große Gestalt und riet ihm freundlich:

„Du solltest etwas anziehen, es ist kalt!“

„Bin von innen warm!“ antwortete er. Die drei Burschen standen am Scheiterhaufen und unterhielten sich leise, zu ihrem Nutzen aber lag der mit Halbpelzen bedeckte Kranke. Der Himmel wurde blaß, die Schatten schwandten dahin und die Blätter gitterten in Erwartung der Sonne.

„Nun, lebt wohl!“ sagte Nibin, Sophie die Hand drückend.

„Wo kann man Euch in der Stadt finden?“

„Euch' mich nur auf!“ sagte die Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Mutter.

Sozialer Roman von Magin Gortl.

Einzig autorisierte Uebersetzung von Adolf Geh.

(Nachdruck verb.)

70)

(Fortsetzung.)

Die Mutter hörte zu. Wieder blühte als heller Streifen in der Finsternis der Weg Pawels und seiner Mitgänger vor ihr auf.

Als das Abendessen beendet war, lagerten sich alle um den Scheiterhaufen; vor ihnen brannte geschwind das Holz aufschreiende Feuer und hinter ihnen hing Finsternis, die den Wald und den Himmel verhäulte... Der Kranke blickte mit weitgeöffneten Augen auf das Feuer, hustete ununterbrochen und zitterte am ganzen Leibe. Es schien, daß die Reste seines Lebens unaufhaltsam aus seiner Brust hervorbrachen und den trodenen, von Krankheit aufgezehrten Körper zu verlassen suchten. Der Abglanz der Flamme zitterte in seinem Gesicht, ohne die tote Haut zu beleben. Nur die Augen des Kranken brannten in einem bläulichen, erlöschenden Feuer.

„Vielleicht müßt du in die Hütte gehen, Esawell?“ fragte Jakob, sich über ihn beugend.

„Warum?“ erwiderte er mühsam. „Ich bleibe hier sitzen... merde schon nicht mehr lange unter Menschen sein... nicht mehr lange!“

Er betrachtete alle, schwieg einen Augenblick und fuhr dann mit schwachem Lächeln fort:

„Bei euch fühle ich mich wohl... sehe euch an und denke... vielleicht entschädigt ihr uns für die, die man ausgeplündert hat...“

Er bekam keine Antwort und schlief bald, den Kopf kraftlos auf die Brust gesenkt, ein. Nibin blickte ihn an und sagte leise:

„Da kommt er nun zu uns, sitzt hier und erzählt immer ein und dasselbe... von diesem Hohn auf die Menschen.“

„Was ist denn noch mehr nötig?“ sagte die Mutter nachdenklich. „Wenn die Menschen sich zu Tausenden Tag für Tag

Set... nehmer... was sch... am Ann... Die... Dr... sammen... verhandl... fassend... leiten... für Ma... allmählic... Gesetz al... längere... gefeh ist... abgehoben... Gewerbe... gibt kein... politische... der Arbe... Anar... ständige... auf. Wi... weil ein... mir dabo... schaft be... straten in... bureaukr... Sieg... stände in... waltung... Paul... stundenta... die neue... auf dem... stundenta... wird, da... Arbeitsze... Doch... gen Zu... clmas zu... wird Ver... der neue... schen Reg... ländische... wärtig an... Preußen... behorliche... die Regie... reis nach... (Hört!)... besser, fo... Frankfur... Esch... unterstütz... agitation... Vorgehen... feit ich... gefeh, da... treten fo... Spitze die... (Hört!)... Dam... Schlußwo... der Intro... Es f... vorliegen... langt die... träge zur... Pfan... Frauen in... ung des... einer and... es aber u... Sonntag, ... Borj... Ende... Dienstag, ... 3 M... Donnerstag... 2 M... 1/11... Freitag, ... von C... Samstag, ... 1/11... 1/11... Sonntag, ... auf 2... Ende... \* So... Karlsruhe... storben... Mai 1870... sich stets... Wie... Schid... er Teilha... men. S... langliche... landesüb... legt hat... mann“ di... daß die m... theaterber... legenheit... und ihr... den gegeg... zunächst

nehmer erklären, er habe an solchen Kassen kein Interesse mehr...

Diskussion.

Dr. Quard-Frankfurt a. M. begründet einen Antrag Frankfurt, der Parteitag möge den Parteivorstand beauftragen...

Krauer-Sonneberg fordert zur Abwehr gegen die beabsichtigte Vernichtung der Selbstverwaltung der Krankenkassen auf...

Ziegler-Bremerhaven verlangt Erhebungen über die Mißstände in den Betriebskrankenkassen und kritisiert scharf die Verwaltung...

Paul Müller-Samburg: Mollenbuhr hat über den Nachtstundentag für Seelente in den Tropen usw. gesprochen...

Sch-Spanau: Jüngend welche Hoffnung, daß bei der jetzigen Zusammenkunft des Reichstages für die Sozialpolitik etwas zu erreichen sein wird...

Damit schließt die Debatte. Nach einem anfeuernden Schlußwort Mollenbuhrs werden die Vorstandsresolution und der Antrag Frankfurt einstimmig angenommen.

Organisation

vorliegenden Anträge. Ein Antrag Frankfurt a. M. verlangt die Einsetzung einer Organisationskommission...

Frannkuch befürwortet den Antrag. Schon der Eintritt der Frauen in die politischen Organisationen verlange eine Aenderung des Organisationsstatuts...

Theater und Musik.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

- Sonntag, 20. Sept.: A. 5. „Tiefenab“, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Alberi. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

\* Hoftheater. Das langjährige verdienstvolle Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, Fräulein Julie Schwarz, ist gestorben...

Wie der „General-Anzeiger“ erfährt, wird Fabrikant Schidde in Mannheim demnächst aus der Firma, in welcher er Teilhaber ist, austreten...

auf einem Parteitag über Organisationsfragen zu debattieren. Daher empfehle sich die Einsetzung einer Kommission.

Gaberland-Barmen befürwortet eine Erschwerung des Ausschlußverfahrens, damit keine Organisationen aus geringfügigen Ursachen nicht Genossen aus der Partei ausschließen...

Anträge für die Tagesordnung des nächsten Parteitages.

Ein Antrag Teltow-Beeskow will die Landarbeiterfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages setzen. Frannkuch warnt generell davor, Beschlüsse zu fassen...

Der Antrag wird dem Vorstand zur Erwägung überwiesen, ebenso die Anträge, die Agrarfrage und die Genossenschaftsfrage auf die Tagesordnung eines der nächsten Parteitage zu setzen.

Leipzig

Ein Antrag des 4. badischen Kreises, bei Auswahl der Schüler für die Parteischule Süddeutschland mehr zu berücksichtigen, wird — weil gegenstandslos — abgelehnt.

Dann tritt um 7 Uhr abends Beratung ein. Morgen kommt zunächst der Punkt „Reichsfinanzreform“ an die Reihe.

(Nr. 137.)

Resolution betr. Kriegshetze.

Das gemeingefährliche und verbrecherische Treiben bestimmter Kreise, zwei Kulturvölker wie das englische und deutsche gegenfeitig zu verheizen und zum Kriege aufzustacheln...

Partei Vorstand und Kontrollkommission.

Deutsche Politik.

Eine neue Art der Maßregelung.

Nachdem es den Scharfmachern der Maschinenfabrik Augsburg gelungen ist, auch für ihre Angestellten einen gelben Verein zu gründen, geht es gegen den verhassten Bund der technisch-industriellen Beamten mit erneuter Energie...

Diese besondere Art der Maßregelung wählt die Direktion der Fabrik deshalb, um den Schein zu erwecken, als ob das Koalitionsrecht keineswegs angetastet werde.

Die Zollbelastung des deutschen Volkes.

Die „Hilfe“ bringt eine Zusammenstellung über die Verteilung der Zölle auf den Kopf der Bevölkerung und kommt zu folgendem Bild: Es wurden im Jahre 1907 pro Kopf an Zoll gezahlt für:

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Getreide und Hülsenfrüchte (4,27 Mark), Petroleum (1,23), Kaffee (1,21), Wein (0,37), Holz (0,33), Schmalz (0,22), Süßfrüchte (0,18), Eisenwaren (0,14), Butter und Margarine (0,13), Baumwollgarn (0,12), Pferde (0,12), Rinder und Schafe (0,12).

In diesen Beträgen ist aber die Belastung noch nicht enthalten, die dadurch entsteht, daß durch die Zölle auch die Preise der inländischen Erzeugnisse ganz wesentlich in die Höhe getrieben und von den Massen bezahlt werden müssen.

Die Reichstagswahl in Braunschweig zwischen Nieke (Soz.) und dem Agrarier Niehe findet am nächsten Dienstag, den 24. September statt.

Badische Politik.

Der Jungliberale Verein Schopfheim

hielt eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt die endgültige Entscheidung über den Anschluß an den Reichsverband stand.

Gegner des Anschlusses an den Reichsverband, als in irgend einer Form eine Altersgrenze besteht.

Die Badische Landesversicherungsanstalt

scheint auf ein neues Sparsamkeitsmittel verfallen zu sein. Wie man uns mitteilt, ist es in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß bei Einleitung eines Heilverfahrens auf den Krankentafeln, welche ja auch das Leben der Invalidenmarken besorgen, angefragt wird...

Gewerkschaftliches.

Der Boykott der Brauerei Braun in Oberkirch ist aufgehoben. Die Beteiligten haben sich auf folgende Erklärung geeinigt:

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß die schwebenden Differenzen mit der Brauerei Braun in Oberkirch unter Heutigem durch den Abschluß eines Tarif-Vertrages beigelegt sind und der über die Firma verhängte Boykott aufgehoben ist.

Oberkirch, 17. Sept. 1908.

Zentral-Verband deutscher Brauereiarbeiter:

S. Gils.

Zentral-Verband christl. Hilfs- und Transportarbeiter:

S. Kuhn.

Brauerei Theodor Braun.

Es wurde ein Tarif-Vertrag mit der Brauerei Braun abgeschlossen, der wesentliche Verbesserungen für die dort beschäftigten Arbeiter enthält.

Dem Solidaritätsgefühl der freiorganisierten Arbeiterchaft ist dieses Resultat zu verdanken, trotz der heftigsten Angriffe in der Waldmichel-Presse.

Kommunalpolitik.

Schopfheim, 15. Sept. Wenig Entgegenkommen wird den Arbeitern der Spinnerei Gottschalk u. Maier, sowie der Färberei Schrörs (früher Hübler) in Bezug auf Beleuchtung und Sicherheit des Fabrikweges erwiesen.

Konstanz, 16. Sept. Der Verband der badischen Arbeitssachverständigen hält seine diesjährige Verbandsversammlung am 26. September, vormittags 9 Uhr, im Stadthauspavillon dahier ab.

Feuerungszulagen hat der Bürgerausschuß in seiner heutigen Sitzung für die städt. Beamten und Arbeiter beschlossen.

Mannheim, 17. Sept. Koalitionsfreiheit. Veranlaßt durch eine Resolution der sozialdemokratischen Stadterordnetenfraktion hat der Stadtrat Erörterungen über die Frage des Koalitionsrechts der Arbeiter und Angestellten gepflogen.

Daß auch die Firmen, denen die Stadtgemeinde Lieferungen aus städtischen Mitteln zuwendet, die gleiche Freiheit für ihre Angestellten und Arbeiter anerkennen. Der Stadtrat hat daher beschlossen: den Vorschriften über die Vergütung städt. Arbeiten und Lieferungen eine Bestimmung hinzuzufügen, nach der städtische Arbeiten und Lieferungen an solche Firmen in der Regel nicht vergeben werden sollen, von denen bekannt ist, daß sie der Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter Schwierigkeiten bereiten.

Aus der Partei.

Massenmeeting in Nürnberg. Nach Schluß des Parteitag wird ein großes Massenmeeting am Sonntag unter freiem Himmel stattfinden. Die bayerische Staatsregierung hat hierzu das Ludwigsfeld, einen früheren Militärübungsplatz, zur Verfügung gestellt. — Es werden u. a. sprechen: Hunsman-Brüffel, Ducloux-London und Rosa Luxemburg.

Emmendingen, 17. Sept. Um auch hier den Parteigenossen und Gewerkschaftskollegen Gelegenheit zu geben, sich in turnerischer Beziehung mit ihren Massengenossen zusammenzuschließen, trug man sich schon einige Zeit mit dem Gedanken, einen Arbeiterturnverein zu gründen, der vollständig auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung steht und das Turnen so betreiben wird, wie es der Gesundheit des Arbeiters zuträglich ist. Der Arbeiterturnbund, der die Pflege der volkstümlichen Turnerei sowie die freie geistige Erziehung seiner Mitglieder sich zur Aufgabe gemacht hat, zählt bereits 135 000 Mitglieder. Um nun auch hier die Gründung eines solchen Vereins in die Wege zu leiten, findet Samstag Abend im „Adler“ hier eine öffentliche Turnerversammlung statt, in welcher über die Arbeiterturnvereine von Bezirksvertreter Kinn-Lörach referiert werden wird. Es ergeht nun an die Arbeiterschaft der dringende Appell, die Versammlung so zahlreich wie möglich zu besuchen.

Genossenschaftsbewegung.

Aus Baden, 17. Sept. Die badischen Naturweingebauer haben sich zu einem Verbande zusammengeschlossen. Als Vorsitzender des Verbandes wurde Herr Abgeordneter Baron v. Gleichenstein gewählt.

Vörsch, 17. Sept. Am Dienstag, den 22. September, vor-mittags 7 Uhr beginnend, wird auf dem hiesigen Viehmarkt-platz durch den Obstbauverein „Oberer Markgräflergau“ ein Obstmarkt abgehalten werden. Man beabsichtigt mit diesem Unternehmen, den Obstverbrauch in den Städten zu fördern und unseren Landwirten Gelegenheit zu bieten, ihr Obst direkt an die Konsumenten abzusetzen und neue Absatzgebiete für unser Obst zu suchen.

Badische Chronik.

Erffingen.

Für die Familien der verunglückten Maurer gingen weiter ein:

Dr. Kamm-Karlstraße 5 Nr. 50 Pf. Summa 207,74 M. Weitere Spenden nimmt entgegen die Sammelstelle Georg Leppert, Friedrichstraße 2.

Badischer Arbeiterfängerbund. Nächsten Sonntag, 20. September, wird hier in der „Sonne“ der Delegiertentag des badischen Arbeiterfängerbundes abgehalten. Abends 8 Uhr ist Festbankett unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Eintracht“ Erffingen und „Freundschaft“ Müppurr.

Rastatt.

Ein 176er. Am letzten Montag wurde der hier stationierte Schuhmann Kleeemann verhaftet. Derselben werden Bestechungen und Vergehen nach § 176 St.G.B. zur Last gelegt. Die hiesigen Blätter, die sonst allen Krach erfahren und an die große Glocke hängen, haben Scheins hier von nichts gehört, denn sie schweigen sich wieder aus.

Die erste Versammlung zu den Gewerbegerichtswahlen fand vorgestern statt. Der Referent Kollege Sauer aus Karlsruhe verstand es in fast einstündiger Rede, die Bedeutung und den Nutzen der Gewerbegerichte für die arbeitende Bevölkerung klar zu legen. Er konstatierte, daß das Statut gegen-über Karlsruhe einen kleinen Fortschritt bedeute, da die Wähler nur auf drei Jahre gewählt werden, gegen sechs Jahre in Karlsruhe. Dieses dürfte auf die Initiative des Herrn Bürgermeisters Bräuning zurückzuführen sein. Die Versammlung fand in der Französischen Halle statt und waren ungefähr hundert Personen anwesend. Die Wahl findet am 9. Oktober statt.

Baden-Baden.

Arbeitertagesverein „Frei auf“. Am Sonntag, den 20. September, findet bei günstiger Witterung ein Familienausflug des Arbeitertagesvereins „Frei auf“ nach Geroldsau statt. Um 2 Uhr nachmittags treffen die Teilnehmer bei der russischen Kapelle zusammen, um in Gemeinschaft gemächlich einen Spaziergang über den Leisberg zu machen und dann im Gasthaus zum „Auerhahn“ eine kleine Kost zu halten. Wir laden alle organisierten Arbeiter zur Beteiligung freundlichst ein.

Offenburg.

Arbeitertagesverein „Freiheit“. Die Mitglieder und deren Familienangehörigen machen wir hiermit nochmals auf die Sonntag Abend im Vereinslokal stattfindende Familienunterhaltung aufmerksam. Wer einen gemütlichen Abend bei Gefinnungsgenossen erleben will, der komme.

Freiburg.

9. Stiftungsfest der Bäcker- und Konditorgehilfen. Am Sonntag, 20. Sept., feiern die organisierten Bäcker und Konditoren im schönen Schwimmbad-Garten ihr 9. Stiftungsfest. Da die Freiburger Bäcker in den letzten Jahren ihre Organisation ganz schön ausgebaut haben, ferner auch die Kollegen von Basel mit ihrer Fahne ermarktet werden, verspricht das Fest ein schönes zu werden.

Wir möchten auch an dieser Stelle alle Bekannten, Freunde, Gewerkschafts- und Parteigenossen auf das Fest aufmerksam machen mit der Aufforderung, morgen bei den Wählern einige vergnügte Stunden zu verleben. (Näheres siehe Inserat!)

Der deutsche Holzarbeiterverband, Zahlstelle Freiburg, feiert morgen, Sonntag, 20. Sept., abends 8 Uhr, im Saalbau

Wichre sein 24. Stiftungsfest. Ein schönes, reichhaltiges Programm ist vorgesehen, das jeden interessieren wird, zumal der komische Teil in sehr bewährten Händen liegt. Zum Schluß ist Tanz. (Damen sind frei.) Also morgen heißt die Parole: Saalbau Wiehre.

Schlechte Zeiten. Um die Bewerbung einer städtischen Assistentenstelle, dotiert mit 1800 M., gingen, wie wir erfahren, nicht weniger als 57 Bewerbungsgesuche ein. Da kann man wohl sagen: Das sind Zeichen der Zeit.

An die Frauen und Parteigenossen. Wir machen auch an dieser Stelle auf die am Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Saalbau (Welfenstraße) stattfindende Frauenversammlung aufmerksam. Arbeiter und Arbeiterinnen! Setzt alles daran, einen demonstrativen Besuch zu erzielen. Nicht minder wichtig ist die Besprechung im „Auerhahn“. Es gilt die Reihen wieder fest zu schließen. Jeder Genosse muß zur Stelle sein. Die Berichterstattung vom Parteitag findet am Mittwoch, 23. September, im „Feierlingsaal“ statt, worauf wir die Genossen jetzt schon aufmerksam machen. Wir bitten die Gewerkschaften, an diesem Tage keine Veranstaltungen zu treffen.

Die Brauereigesellschaft vorm. Meyer u. Söhne in Riegel schreibt uns:

Nachdem wir mit Erstaunen von der Würdigung, die unser Bestreben, einer Arbeiterwirtschaft ein behagliches und zugleich künstlerisches Gepräge zu geben, in Ihrer Zeitung Nr. 208 erfahren, Kenntnis genommen haben, gestatten wir uns, auf die weiter von Ihnen berührten Punkte folgendes zu erwidern:

Ihre Behauptung, unser Geschäft „verweigere aus Profitgucht“ den Arbeitern die wöchentliche Lohnzahlung, ist geradezu lässlich. Von einer „Verweigerung“ kann gar keine Rede sein, denn die monatliche Auszahlung ist in unserem bis 1910 gültigen Tarifvertrag im Einverständnis mit unserer sämtlichen Arbeitern festgelegt und wir stehen auf dem Standpunkt, daß Bestimmungen eines Lohntarifs eben einfach einzuhalten sind. Sie doch wohl auch!

Welchen „Profit“ übrigens unsere Firma durch diese monatliche Zahlung für sich herauszuschlagen beabsichtigt, können Sie schon daraus ersehen, daß unsere Löhne bei gleicher Arbeitszeit immer noch höher sind als die in den Freiburger Tarifverträgen festgelegten Sätze samt dem dort dazugewonnenen Zins. Des weiteren wollen wir Ihnen versetzen, daß unsere niedrigen Löhne höher sind als die Höchstlöhne des vom Zentralverband zuletzt in unserer Nähe abgeschlossenen Tarifvertrags.

Als Erwiderung hierauf schreibt man uns: In jedem Betriebe der Firma Meyer und Söhne in Riegel lesen wir die Beteuerung ihrer hohen Löhne, so auch in dem Schreiben vom 5. Juli 1908. Und gerade in diesem Schreiben hebt sie hervor, daß sie mit jedem Arbeiter einen Vertrag einzeln unterschrieben habe, der erst Anfang 1910 abläuft. Die hohen Löhne verschweigt diese Firma wohl aus guten Gründen. Wie es mit den „einzeln abgeschlossenen“ Verträgen bestellt ist, darüber hat der Riegeler Wind und schon manches zugehört und die Riegeler Brauereiarbeiter wissen ein Lied davon zu singen. Wenn wir die Bestrebungen der Firma in Punkte moderne Arbeiterwirtschaft nicht genügend würdigen, so haben wir unsere Gründe. Eine Firma, die Verständnis für die Lage ihrer Arbeiter haben will, wird ihren Arbeitern einfach die stägige Lohnzahlung gewähren und so lange dieses nicht geschieht, liegt die Vermutung nahe, daß nur aus Profitgucht die stägige Lohnzahlung verweigert wird. Was will denn das heißen, daß sich die Firma auf den Vertrag beruft. Gewiß hat die Firma die monatliche Lohnzahlung in den Verträgen hineingeschrieben. Aber die Arbeiter wünschen eben stägige Lohnzahlung. Man weiß doch, wie es in einem Arbeiterhaushalt zugeht, wo mit geringen Mitteln gerechnet werden muß. Die Firma zieht einfach alle Gründe an den Haaren herbei, um ihr Nichtwollen zu beschönigen. Was in 100 anderen Brauereien möglich ist, muß auch der Firma Meyer u. Söhne in Riegel möglich sein. Also, verehrte Firma, regen Sie sich nicht künstlich auf, führen Sie lieber die stägige Lohnzahlung möglichst sofort ein, vielleicht bekommen wir andere Gedanken und werden Ihren Bestrebungen eine bessere Würdigung zuteil werden lassen.

Singen.

Schweres Nabungslid. Auf der Straße von hier nach Friedlingen überfahren dieser Nächte zwei Radfahrer aus Singen, die offenbar betrunken waren, den 58 Jahre alten Landwirt Kornmeyer aus Friedlingen. Derselbe erlitt einen Schädelbruch und ist inzwischen gestorben. Die Täter, welche ihre Mäder nicht beleuchtet hatten und auch kein Stoßzeichen gaben, sind verhaftet.

Muggensturm, 17. Sept. Die Dienzepest. Von sachkundiger Seite wurde der Ausbruch der von den Untern gefährdeten Dienzepest, auch Raulbrut genannt, in größerem Umfange festgestellt, die die ganze Dienzenstadt des Bezirks mit dem Untergang bedroht. Der vermutliche Anstehungsherd ist der Dienzenstand des Dienzenhalters und Honigverkäufers Ambros Adam. Eine große Anzahl erkrankter Stöde wurde auf We-treiben des Bezirks- und Landesvereins bereits getötet. Genannte Korporationen erschien zwei Drittel des Viehes der ver-nichteten Dienzenstädte.

Verrett, 17. Sept. Unglücksfall. Das Njährige Kind des Wäckermeisters Wirtz fiel in einem unbewachten Augen-blick aus einem Fenster der im 2. Stock gelegenen Wohnung und erlitt einen Schädelbruch. Der Tod trat sofort ein.

Forstheim, 17. Sept. Eifersucht. In verfloßener Nacht stellte sich der 22 Jahre alte ledige Schlosser Gadschetter von Forstheim auf der Polizeiwache unter der Angabe, er habe soeben in der Zerrnenstraße auf den Hausburschen Schwapp-berger einen scharfen Schuß aus dem Revolver abgefeuert. Die Angaben waren richtig, nur war es statt der beabsichtigten Schär-fen, eine Platzpatrone. Gadschetter wurde festgenommen. Die Tat geschah in einem Zustand krankhafter Eifersucht, weil die freiherrliche Liebe des Gadschetter ihn um des Angehobenen willen verschmähte.

Donauwörth, 17. Sept. Ein schönes Zeichen der Aneignung und Nächstenliebe. Die Kom-pagnie des Hauptmanns ten Post des Konstanzer Regiments, welcher die Stadt als beschiedene Anerkennung für die beim Brand geleistete wirksame Hilfe 250 M. zugewiesen hat, verzichtete mit freundlicher Zustimmung der Unteroffiziere und Mannschaften auf diese Gabe zugunsten der Brandbedürftigen.

Zimmerholz (Amt Engen), 17. Sept. Ein gefähr-liches Spiel trieben einige Wüben im Alter von 11—12 Jah-

ren, indem sie ungelöschten Kalk mit Wasser vermengt in eine Flasche brachten. Die Flasche explodierte und die umher-fliegenden Glassplitter verletzten zwei Wüben sehr schwer.

Selz, 17. Sept. Schadenfeuer. Infolge Selbstent-zündung des Dehmds brach in der Scheune des Ignaz Hoff-mann heute Nacht Feuer aus. Dasselbe teilte sich bei dem herrschenden heftigen Winde der Schlosserwerkstätte seines Soh-nes Felix Hoffmann mit. Beide Gebäude sind vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Be-sitzer sind leider nur gering versichert. Aus dem bedrohten Wohn-hause mußte die Frau des Ignaz Hoffmann, welche schon jahre-lang leidend ist, in ein Nachbarhaus getragen werden.

Rehl, 17. Sept. Ertrunken. Die Fabrikarbeiter Michael Schutter IV. und Jakob Speiser gerieten aus gering-fügiger Ursache in Wortwechsel, der in Tötlichkeitsausartete. Im Verlaufe des Streites verletzten Schutter dem Speiser einen Messerstich ins Herz, der den sofortigen Tod herbeiführte. Die beiden sind Familienväter und jeder hat eine große Anzahl Kinder. Dem ertrunkenen Speiser ist voriges Jahr die Frau ge-storben, so daß dessen Kinder Waisen sind. Schutter wurde verhaftet.

Konstanz, 17. Sept. Obstbaulehre. Für das badische Oberland wurde von den Kreisen Walshut, Konstanz und Wil-lingen die Stelle eines Obstbaulehrers errichtet mit dem Wohn-sitz in Ueberlingen. Auf diese Stelle wurde Obstbautechniker Herr Hermann Grote, zurzeit Geschäftsführer der Zentral-Vermittlungsstelle des badischen Landes-Obstbauvereins in Wühl, berufen.

Mannheim, 17. Sept. Geländet wurde gestern die Leiche des am 8. Sept. ertrunkenen Schieferbedeckers Christof Seib aus Mannheim, welcher mit zwei Knaben eine Kahnfahrt auf dem Mühlheimer Altrhein unternahm und durch Schaulen das Boot zum Kentern brachte. Man fand die Leiche auf der Unfallstelle.

Als Nahrungsorgen brachte sich gestern Abend der 58 Jahre alte, ledige Kaufmann Schwarz in dem Fried-hofsparke einen Revolverstich in die Stirne bei. Passanten fan-den ihn schwerverletzt an dem zweiten Feldwege am Friedhof-liegen, wohin er sich noch geschleppt hatte und sorgten für seine Ueberführung ins allgemeine Krankenhaus. Der behauerns-werte Mann ist schon seit Februar stellenlos.

Also jedenfalls ein Opfer der „göttlichen Weltordnung“!

Ofterheim, 17. Sept. Vermißt wird seit gestern früh die 12 Jahre alte Tochter des Maurers J. Barzelmann. Ob dem Mädchen ein Unglück zugefallen oder ob es das Opfer eines Verbrechens wurde, kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da bisher alle Nachforschungen über seinen Verbleib vergeblich waren.

Blumenfeld, 17. Sept. Ein neuer „Heiliger“. Die hiesige neue Pfarrkirche, welche dieser Tage bezogen wird, hat eine besondere Selbsterwürdigkeit aufzuweisen, einen neuen Heiligen nämlich! An der Südwand der Kirche sind gemalte Fenster eingesezt, in denen die 12 Apostel dargestellt sind. Aber als eine ganz kuriose und seltene Neuheit erscheint unter diesen Apostel-gestalten auch Judas Ischariot und zwar als Heiliger, das Haupt umkränzt von einem leichten Heiligenschein, in der Hand einen mächtigen Beutel haltend, so einen richtigen Schwemmer „Blas am Riemen“ und damit ja kein Zweifel entsteht über die Person des Apostels prangt unter demselben deutlich die In-schrift: „Judas der Verriäter“. Der Glasmaler, ein Freiburger Künstler, scheint ein arg fortgeschrittener Modernist zu sein, der den Glauben an die Ewigkeit der Höllestrafen bereits überwun-den hat. Aber der würdige Pfarrer von Blumenfeld und seine Pfarrkinder sollen gar nicht erbaut sein über diese neueste Ge-schicung auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst, und der Maler wird wohl oder übel seinen „neuesten Heiligen“ wieder zurück-nehmen müssen.

Hauptversammlung der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen.

Am Samstag und Sonntag kommen in Bretten die Ver-treter der badischen Krankenkassen zur Jahresversammlung zu-sammen. Im Zeichen der Reformbewegung der Arbeiterverfiche-rung und des in hoher Gefahr befindlichen Selbstverwaltung-rechts der Krankenkassen nehmen nun auch ihrerseits die badischen Kassen Stellung. Auf der reichhaltigen Tagesordnung stehen neben der Erledigung der geschäftlichen Punkte auch drei inter-essante Referate und zwar: 1. Die Reform der Arbeiterverfiche-rung und Bericht über den 4. Allgemeinen Krankenlaffentag in Berlin. Referent: W. Hof-Karlstraße. 2. Praktische Ver-waltungsfragen in der sozialen Gesetzgebung. Referent: Ver-walter Ostermayer-Konstanz. 3. Welche Vorteile entstehen den Trägern der sozialen Gesetzgebung durch Gewährung des Heilverfahrens bei Bahnereignissen. Referent: Zahnarzt Heinsheim-Karlsruhe.

Die Versammlung tagt in der Städtischen Turnhalle und sind die Anmeldungen von Vertretern sehr zahlreich. Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Bereine und Versammlungen.

Der 8. Reichstagswahlkreis hielt am Sonntag in Muggen-sturm eine gut besuchte Konferenz ab. Vertreter waren Baden-Baden, Aßern, Gaggenau, Durmersheim, Rastatt, Lichtenal, Muggensturm, Oos und Reichenfels, nicht vertreten Bietheim, Ottersdorf und Kuppenheim. Der Vorsitzende Genosse Mar-bloff gab einen übersichtlichen Geschäftsbericht, welcher nach längerer Debatte gutgeheißen wurde. Der Kassierer Genosse Braunagel machte den örtlichen Filialen zur Pflicht, vom 1. Oktober ab nur mit den Kreisassessoren abzurechnen, was zur ordnungsmäßigen Verrechnung unbedingt notwendig ist. Die Kreisliste ergibt für das 3. Quartal einen Bestand von 15 M. Der Kassierer wurde für seine gewissenhafte, mühsame Arbeit auf Antrag der Revisoren entlassen. Das Wahlkreisstatut wurde in seiner neuen Fassung nach längerer Debatte genehmigt. Zum Punkt Agitation gab der Vorsitzende den Agitationsplan be-kannt, welcher für die Bezirke Achern, Wühl, Baden, Rastatt 24 Versammlungen vorsieht, wenn der Landesvorstand hierzu auch die erforderliche Unterstützung leistet. In der anschließenden Debatte gaben alle Redner sehr beachtenswerte Anregungen für die Agitation, besonders für die Parteipresse. Der letzte Punkt Budgetbewilligung mußte wegen vorgerückter Zeit ausgefallen werden und wurde eine diesbezügliche Resolution zurückgezogen. Hierauf wurde die Konferenz geschlossen.

Die K findet Wir aufme

Der finanz Die betrug Jahre 6 443 8 der C auf 55 Wirtsch lehtere sich des Wirtsch erfahre des G die Me an Zim Strahe den St für der Ueberf Berhät Insbese leit h gebühre gen; au einer g Umlage Was zum G Rechnung 10,86 M bahn 5, und das men bei also ann 7 764 15

Abände Der müßte fi neßig G Sie solle zogen ur ter durd achtung nach M

die in d waren, fi merden Oktober Unterrich schreiben, Die Wal nehmer b etwa 20 wand für die Stad den Kur

besafte fid Tagesordn 2. Quartat allgemeine ordnung: den Kolleg für die W daß die W Kapazierer Nach referierte K r a n z e r ber Gener zweijährige wahl städti schaftskarte men auf fi Metallarbe 21 Vertret Wahlkamp mal den W daselbe ge Pflicht zu schrieben. lichen Gewe Schreiben e Kartell der lichen zwel Verhandlung, daß s weisen soll Stärke ent müsse. Erf zu beantrwo Dieser

ist erfors Js. mu

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Sept.

Die Berichterstattung über den Nürnberger Parteitag findet nächsten Mittwoch, 23. ds., im „Auerhahn“ statt.

Die Wirtschaftsführung der Stadt Karlsruhe.

Soeben hat der Stadtrat den Bürgerausschußmitgliedern und der Presse die folgenden Ergebnisse über die finanzielle Gestaltung des Haushalts zugehen lassen: Die Einnahmen der Wirtschaft des Jahres 1907 betrugen 7764150,12 Mk. gegen 7251335,06 Mk. im Jahre 1906...

Abänderung des städtischen Beamten- und Arbeiterstatuts.

Der Oberbürgermeister legte dem Stadtrat die Entwürfe für die Abänderung des städtischen Beamtenstatuts nebst Gehaltsstufen und des städtischen Arbeiterstatuts vor.

Die städtischen Arbeiterfortbildungskurse.

Die in den vergangenen Wintern regelmäßig eingerichtet waren, sollen auch im kommenden Winter durchgeführt werden und zwar ist beabsichtigt, die Kurse von Mitte Oktober bis Mitte März abzuhalten.

Das Gewerkschaftsstatut

besaßte sich in seiner letzten Sitzung bei Möhrlein mit folgender Tagesordnung: 1. Innere Angelegenheiten. 2. Abrechnung vom 2. Quartal 1908. 3. Die Wahlen zur Generalversammlung...

balte aus, an der sich die Kollegen Philipp, Hof, Süher, Sigmund, Wolf, Nitschky, Kruse, Maier, Böhlinger, Benkiser, Gilg und Bauer beteiligten.

Der städtische Arbeitsnachweis und die Brauereien.

Das Einstellwesen oder die Arbeitsvermittlung in den Brauereien wächst sich immer mehr zu einer einschneidenden Frage aus. Das Herbergswesen und der Zuspruch in den Betrieben nach einer alten Zunftformel kommt immer mehr in Verfall.

Das auch hier einzelne Brauereien solche Elemente besonders ins Herz geschlossen haben und sich von diesen die nötigen Arbeitskräfte zupuppeln lassen, versteht sich am Bande. Einzelne Brauereien beziehen ihre Arbeitskräfte nur aus dem gelben Bundeslager, trotzdem die Herren Brauereibesitzer auch in der Stadtgemeinde sitzen und in erster Linie dazu berufen wären...

Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter, Hauptstelle Karlsruhe.

Zur Lage der Hausdiener.

Sehr wenig Zeit zum Nachdenken scheinen die hiesigen Hausdiener zu haben, denn offenbar haben bisher die wenigsten die traurige Lage erkannt, in der sie sich befinden.

Nun treibt die schlechte Geschäftskonjunktur auch manchen Arbeiter aus den sogenannten „gelernten“ Berufen in die Handelsgehalte als Hilfsarbeiter. Dem einen oder dem anderen wird vom Arzt geraten, sich eine Stelle als Hausdiener oder sonst bergleichen zu suchen und wenn dann wirklich einer dieser Arbeiter das „Glück“ hat, in einem Handelsbetriebe unterzukommen...

Neben diesen sind aber noch eine große Anzahl jüngerer Kollegen nicht organisiert, die man in allen möglichen Klubs, Vereinen und Vereinen treffen kann, nur in eine Versammlung bringt man sie nicht.

Inbezug auf die Lohnverhältnisse muß konstatiert werden, daß dieselben durchgängig als ungenügend zu bezeichnen sind. Einzelne sogenannte „Lebenslängliche“ Hausdiener haben einen annehmbaren Lohn, aber die weitaus große Masse wird mit einem Butterbrot abgepeist.

längste Arbeitszeit haben. Da sind die in den Waschgeschäften Tätigen, welche man in später Abendstunde noch in der Stadt herumfahren sieht. Die Hausdiener der Konfektions- und hauptsächlich die der Nahrungsmittelbranche haben eine unendliche Arbeitszeit.

Ihr Hausdiener! Es ist wirklich an der Zeit, daß ihr anfangt eure Lage zu überdenken. Und wir mögen einen Ausweg suchen wie wir wollen, es bleibt uns als bester Schutz nichts anderes, als wie die Organisation. Aber selbstverständlich nicht alle möglichen Verbände, es ist, wie bemerkt, der Deutsche Transportarbeiterverband, der einzig hier in Betracht kommt.

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Karlsruhe.

Das Apollo-Theater

hat vorgestern den üblichen Programmwechsel vorgenommen. Das Bestreben der Direktion, dem Publikum ein abwechslungsreiches, gutes Programm zu bieten, zeigt sich in dem neuen Programm. Das Soubrettenfach ist durch die Damen Olly Libera und Veitsharzon vertreten.

Neues in der Ausstellung des Landesgewerbeamts.

Der Ausstellung des Landesgewerbeamts in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße, sind folgende Gegenstände neu zugegangen: 1. Automatische Feilenprüfmaschine. Aussteller: De Fries u. Cie., Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Fleischpreise

vom 15. bis 30. Sept.

Table with 2 columns: Fleischsorte and Preis per Pfund. Includes items like Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch etc.

\* Berechtigtes Interesse dürfte der 100 Kilometer-Metzmarsch am morgigen Sonntag in den weitesten Kreisen hervorgerufen, zumal in Karlsruhe ein solches Festgehen noch nicht stattgefunden hat.

\* Welt-Kinematograph. Ein ebenso reichhaltiges wie schönes Programm, das selbst die hochgespanntesten Erwartungen zu befriedigen imstande ist, wird vom 17. bis inkl. 23. September 1908 im Welt-Kinematograph, Kaiserstr. 133, zur Vorführung gebracht.

\* Promenadenkonzert auf dem Friedrichsplatz. Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, hat sich die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr, die in letzter Zeit mehrfach mit Erfolg im Stadtpark und in der Festhalle aufgetreten ist und zurzeit die einzige größere Zivillapelle am hiesigen Orte bildet, entschlossen, am nächsten Sonntag Mittag von 12 bis halb 1 Uhr ein Promenadenkonzert auf dem Friedrichsplatz zu veranstalten.

\* Arbeiterdiskussionsklub. Am Dienstag Abend fand im Besesaal des Gemeindehauses in der Blücherstr. 20 die sachungsgemäße Generalversammlung unter Leitung des ersten Vorsitzenden Dr. med. A. Fischer statt.

Die badische Staatsangehörigkeit

Ist erforderlich, wenn man im nächsten Jahre zum badischen Landtag wählen will. Noch im Monat September ds. Js. muß die Aufnahme vollzogen sein. Aufnahme Gesuche sind deshalb schleunigst einzureichen.

vor allem auch, um innigere Beziehungen zwischen Arbeitern und Höhergebildeten herzustellen. Der Mitgliederstand hat durch Wegzug, Tod und sonstige Ursachen Einbuße erlitten; dem gegenüber steht aber auch ein beträchtlicher Mitgliederzuwachs während des letzten Halbjahrs, so daß die Mitgliederzahl eine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Stand bei der letzten Generalversammlung nicht aufweist. — Diese Ausführungen ergänzt der Vorsitzende noch; er dankte allen, die im Sommerhalbjahr im Klub Vorträge gehalten haben und den evangel. Männervereinen der Weststadt und der Südstadt, die dem Klub in entgegenkommender Weise ihre schönen Versammlungsräume zur Verfügung gestellt haben; auch sprach er den hiesigen Zeitungen, die alle (mit einer Ausnahme) dem Klub wieder große Dienste geleistet haben, den Dank des Klubs aus. Er gab dann weiter bekannt, daß er einen Bericht über den Plan, Entstehung, Entwicklung, Aufnahme bei den extremen Politikern, innere Erfolge und die Ziele des jungen Unternehmens orientieren und im Oktober als dreifaches Heft der Sammlung „Kultur und Fortschritt“ (Verlag von Felix Dietrich in Leipzig) erscheinen wird. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß angeregt worden sei, der Klub solle ein Jahrbuch oder eine Zeitschrift herausgeben.

An der sich an den Tätigkeitsbericht anschließenden Debatte beteiligten sich die Herren Fabrikinspektor Dr. ing. R i k m a n n, Amtmann Dr. S a u t e r, Professor Dr. M a r z, Schreibgehilfe D e f e n e r, Hoftheaterdramaturg Dr. W o l f f, Schneider K e r z e b r o d und Schreiner S t u b e r. Eingehend wurde der Vorschlag betreffs des Jahrbuchs bzw. einer Monatschrift erwogen; aber dieser Plan wurde aus mehreren Gründen als undurchführbar bezeichnet. Für den Ausbau der Mitgliederzabende (im Gegensatz zu den der Allgemeinheit zugänglichen Vortragsabenden) trat man warm ein. Insbesondere wurde von Dr. R i k m a n n der Wunsch ausgesprochen, die im Besonderen in der Blücherstraße 20 und bei der Kunsthandlung O n d e n, Kaiserstraße 168, ausgehängten Fragelasten des Klubs eifrig zu benützen, da die Absicht besteht, in Zukunft die Mitgliederabende vorwiegend der Besprechung und Beantwortung der auf diese Weise unterbreiteten Fragen zu widmen; es ist ohne weiteres klar, daß hierdurch jedem Mitglied die Möglichkeit gegeben ist, sich an der Auswahl des Erörterungsstoffes bei den Mitgliederabenden zu beteiligen. Auch wurde angeregt, die Fragen zu sammeln und zu veröffentlichen, um auf diese Weise auch Außenstehenden, besonders auswärtigen Interessenten einen Einblick in die geistige Tätigkeit des Klubs zu gewähren.

Unnötig erstattete der erste Kassier Buchbinder S t a d l e r den Kasfenbericht. Die von der vorigen Generalversammlung gewählten Kasfen-Revisoren, Kaufmann O n d e n und Kaufmann R o h r, haben die Kasfen-Verhältnisse geprüft und zu irgend einer Beanstandung keine Veranlassung gefunden; sie regten an, daß in Zukunft für wirksamere Maßnahmen bei dem Einziehen der Mitgliedsbeiträge gesorgt werden möge und daß die Bücherverkaufskasse getrennt von der Klubkasse geführt werden solle. Dem Kassier wurde für seine große Mithewaltung vom Vorstande ein schönes Steinbrudbild überreicht und von der Versammlung Entlastung erteilt.

Da die beiden Schriftführer aus dem Vorstande auszuschcheiden wünschten, so wurde eine Vorstandsergänzungswahl nötig. Es wurden gewählt: Schriftstellerin S c h l o ß und Schreiner M e r k e r; der bisherige Beisitzer Buchdrucker S o h m a n n wurde zum 1. Schriftführer ernannt.

Es wurden dann noch mehrere Wünsche der Mitglieder geäußert; so wurde von Schreiner S c h l a g e t e r angeregt, der Klub solle an die Hoftheaterintendanten ein Gesuch richten, daß die Vorkamergebühren für die billigeren Theaterplätze, die jetzt 35 Pf. betragen, ermäßigt werden möge. Stadtpfarrer J ä g e r machte den Vorschlag, der Klub solle, wenn der Tod eines Mitgliedes bekannt werde, in Zukunft, wenn auch nur in schlichter Weise, an dem betrieblenden Ereignis Anteil nehmen. Am 1/2 1 Uhr nachts fand die Versammlung ihr Ende.

Der städtische Fischmarkt, der bisher in der Halle hinter dem städtischen Bierordbad abgehalten wurde, soll Donnerstag, 1. Oktober d. J., wieder eröffnet werden.

Technisch-industrielle Beamten. Die Delegierten der süddeutschen Ortsgruppen des Bundes der technisch-industriellen Beamten waren am vergangenen Sonntag zu einer Konferenz im Hotel „Friedrichshof“ in Mannheim zusammengetreten. Vertreten waren 18 Ortsgruppen. Mit ganz besonderer Genehmigung konnte u. a. allseitig konstatiert werden, daß die Extrasteuer, welche zur Unterstützung etwa anlässlich des Konflikts mit dem Verband der Bayerischen Metallindustriellen Gemahregelder erhoben wurde, durchweg willig bezahlt worden ist. Ein vorzügliches Referat des Herrn Bundessekretär G r a n z i n über das Thema „Unsere nächsten Aufgaben“ schloß die Tagung, die einen regen Gedanken- und Ideenaustausch gezeitigt hatte.

Heißwasser-Anlage. Die in der Landesgewerbehalle ausgestellte „Zenith“-Heißwasseranlage wird in der nächsten Woche an die ausstellende Firma zurückgehen. Wir machen auf diese Anlage, welche besonders für Hotels, große Villen, Krankenhäuser und dergleichen in Frage kommt, nochmals aufmerksam. Die Anlage kann am Sonntag, den 20. ds. Mts., von 11—1 Uhr, letztmals im Betrieb besichtigt werden.

Der Zirkus Angelo trifft nächsten Freitag, 25. ds., hier ein. Sein Grundgedanke, die Koriphäen der Manege dem Publikum in seiner Mannigfaltigkeit zu zeigen, begründete die großen finanziellen und künstlerischen Erfolge des Zirkus Angelo in allen Städten. Denn ausverkaufte Häuser sind eine Selbstverständlichkeit bei dieser rein zirkusförmigen Schaustellung. Keine Mähen läßt sich die Direktion des Zirkus Angelo verbieten, keine Reisespesen sind ihr zu hoch, keine Gage unbezahlbar, wo sie überzeugt ist, eine tatsächliche Reizattraktion zu erwerben. Das Geheimnis des großen Erfolges dieses Unternehmens, welches so viele Konkurrenten, wenn man sie so nennen kann, mit scheelen Augen betrachtet, liegt eben darin, daß Zirkus Angelo ein Pferde-Zirkus geblieben, jedoch nebenbei mit der Zeit fortgeschritten ist, dem heutigen Zeitgeist in jeder Beziehung Rechnung tragend. Die ganze Aufmachung, jeder Auftretende, die Pläne der Zuschauer atmen Eleganz. Ein jeder muß einmal den Zirkus Angelo gesehen haben.

Fußballsport. Für die Anhänger des Fußballsports wird es interessant sein, zu erfahren, daß die Verbandsspiele im Süddeutschen Verband süddeutscher Fußballvereine, zu dem auch Karlsruhe zählt, mit Beginn dieser Saison nach einem neuen System auszufechten werden. Die einzelnen Gane werden nicht mehr wie bisher ihre Gaumeister herausspielen und diese wieder

unter sich den Kreismeister, sondern es werden sämtliche von der Kreisbehörde in die A-Klasse eingestellten Mannschaften gegeneinander anzutreten haben. Da im Südkreis 12 Mannschaften für A-Klassig erklärt sind, wird jede Mannschaft 22 Verbandsspiele auszufechten haben. Die Wertung geschieht nach Punkten, ein gewonnenes Spiel bringt der siegenden Mannschaft zwei, ein unentschiedenes jeder Partei einen Punkt. Bei gleicher Punktzahl entscheidet nicht mehr die Torzahl, sondern ein Entscheidungsspiel. Im Südkreis gehören folgende Mannschaften der A-Klasse an: F. C. Vittoria, Fußballgesellschaft 98 und Union B. f. B. Mannheim, in Straßburg der dortige Fußballverein, in Stuttgart: Niders und Sporikreunde; in Pforzheim der 1. Fußballklub Pforzheim, F. C. Freiburg, Fußballklub Mühlhausen und die Karlsruhe Klubs: R. F. C. Pöhlitz, R. F. B., R. F. C. Altmannia, hat noch mit Union Stuttgart ein Qualifikationsspiel auszufechten. Der Sieger wird in die A-Klasse aufgenommen.

Hier wird das erste Verbandsspiel dieser Art am Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem Sportsplatz an der verlängerten Moltkestraße zwischen den ersten Mannschaften des F. C. Vittoria Mannheim und des R. F. B. auszufechten werden. Dieses Spiel wird manches des Interessanten bieten, bürgen doch beide Mannschaften für ein faires, schönes Spiel. Auch wird man gespannt sein dürfen, wie R. F. B. in die Verbandsspiele eintritt, namentlich in welcher Aufstellung und ob die Leistungen der Mannschaft zu angenehmen Hoffnungen berechtigen dürfen.

\* Diebstahl und Hekterei. Ein 39 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Oberlach stahl aus einem Magazin in der Weststadt nach und nach über 50 leere Käser, die er wieder an einen Händler in der Hardtstraße das Stück zu 3 M. verkaufte. Der Tagelöhner wurde festgenommen und der Händler wegen Hekterei angezeigt.

\* Schwindlerin. Am 15. ds. Mts. machte eine unbekannte Frauensperson an mehreren Stellen den Versuch, sich 20 M. dadurch zu erschwindeln, daß sie vorgab, sie sei bei einem Geschäftsmanne in der Kronenstraße in Stellung, habe auf dem Wochenmarkt größere Einkäufe gemacht und ihr Portemonnaie verloren. In einem Ort ist es ihr auch geglückt, 20 M. zu erhalten. Jetzt wurde die Unbekannte in der Person einer 27 Jahre alten ledigen Erzieherin aus Ohrdruf, die schon wegen Diebstahls und Betrugs wiederholt vorbestraft ist, ermittelt und in das Gefängnis eingeliefert.

### Statistisches über die gesundheitlichen Gefahren des Schleiferberufes.

(Schluß.)

Ueber die Beleuchtung und Tageslichtzuführung wurden ebenfalls Erhebungen angestellt.

Wie sieht es nun damit in den Schleifereibetrieben aus? Wird denn hier wenigstens den minimalen Forderungen der Arbeiter Rechnung getragen? Von 776 Betrieben, welche sich zu dieser Frage äußern, wird in 567 Fällen die Tageslichtzuführung als genügend, in 209 Fällen aber als ungenügend bezeichnet. Danach wären 73 Proz. als genügend und 27 Proz. als ungenügend anzusehen. Also gut 1/4 aller Betriebe genügen nicht einmal den bescheidensten Forderungen auf genügende Lichtzufuhr. In 699 Fällen geschieht die Belichtung der Werkstätten durch Fenster, in 237 Fällen durch Oberlicht und in 9 Fällen durch Reflektoren. In 158 Fällen durch Fenster und Oberlicht respektive Reflektoren.

So mangelhaft wie die Tageslichtzuführung, ist es mit der künstlichen Beleuchtung bestellt.

Nast durchweg wird darüber geklagt, auch in den größeren Betrieben, daß ungenügende oder schlechte Beleuchtung vorhanden ist.

Von den 637 Betrieben, von denen Berichte über die künstliche Beleuchtung in den Werkstätten eingegangen sind, haben

310 Betriebe = 48,7 Proz. elektrisches Licht,

244 Betriebe = 38,3 Proz. Gaslicht und

83 Betriebe = 13,0 Proz. Petroleumlicht.

Einleitend wurde vom Verfasser der Schrift bemerkt, daß vor allem unbedingte Erfordernis für jeden Betrieb gut funktionierende Staubabsaugungsvorrichtungen, Ventilatoren usw. sein müsse. Die Erhebung ergibt auch hier, daß vieles anders werden muß, wenn wirklich der Gesundheit der in den Schleifereien tätigen Personen Rechnung getragen werden soll.

Von den erfaßten Betrieben hatten 401, also schon die Hälfte, Staubabsaugungsvorrichtungen, von denen aber nur 370 in Gebrauch waren. Von diesen 401 Anlagen konnten nur 291 = 70 Proz. als genügend bezeichnet werden.

Ein Schmerzenskind für alle Schleifer waren von jeher die Wasch- und Ankleideräume. Darüber sagt der Bericht:

Und gerade mit diesen Gelegenheiten, sich in der Werkstatt reinigen zu können, sieht es in den Schleifereien außerordentlich schlecht aus. Waschräume respektive Wascheinrichtungen und Ankleideräume finden wir nur in etwa 30 Proz. der Betriebe, und von diesen 30 Proz. wurden noch 18 Proz. als ganz ungenügend bezeichnet. Die übergroße Mehrzahl der Schleifer sind gezwungen, ihre Oberkleider im Arbeitsraum aufzubehalten, wo sie dem überall umherfliegenden Staub und Schmutz ausgesetzt sind; wenn es gut geht, dann findet man hin und wieder einen alten Kasten oder einen alten schmuckigen Vorhang, hinter dem dann die Kleider aufbewahrt werden. Da ist es denn gewiß nicht zu verwundern, wenn die Arbeiter sich auf der Arbeitsstätte nicht umziehen, sondern die Straßenkleider gleich bei der Arbeit anbehalten.

Alles in allem zeigt uns die vorliegende Schrift, wie ungeheuer viel gerade auf diesem Gebiet auch für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Schleifereien getan werden muß, um die gesundheitlichen Gefahren, wenn nicht ganz zu beseitigen, so doch auf ein Mindestmaß herabzudrücken.

Hier findet der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter ein großes Feld praktischer Betätigung. Mit Recht fordert der Vorstand nochmals kurz zusammengefaßt:

Belehrung der Jugend über Gewerbefrankheiten und gewerbliche Gesundheitspflege.

Anstellung von Ärzten bei den Gewerbeinspektionen und periodische Untersuchungen über die Gesundheitsverhältnisse in den Schleifereien.

Rechtsrechtliche Verordnungen über die Einrichtung und den Betrieb der Schleifereien, die sich erstrecken sollen über die Dauer der täglichen Arbeitszeit, die Beschaffenheit der Arbeitsräume, Wasch- und Ankleideräume, Anlagen

von Staubabsaugungsvorrichtungen nach den Grundsätzen der modernen Gewerbehygiene.

Bereitstellung von Arbeitskleidern, Augenschutzbrillen und Respiratoren.

Ein großer Teil dessen zu erfüllen ist aber nur dann möglich, wenn es der Arbeiterschaft gelingt, ihren Einfluß im Parlament des Reiches, sowie der Einzellandtage zu erhöhen. Wiederum ein Fingerzeig für alle die, die glauben, ihre Pflicht erfüllt zu haben, wenn sie gewerkschaftlich organisiert sind, wie bitternot ist es, darüber auch seine Pflichten gegenüber der politischen Partei und der Parteipresse zu erfüllen.

Mit einem Anhang, betr. Schleiferwerbblatt, besondere Polizeiverordnungen betr. bessere Einrichtung in den Schleifereibetrieben, schließt das Schriftchen, dessen Anschaffung wir vor allem jedem in den Schleifereibetrieben beschäftigten Arbeiter nur dringend empfehlen können.

Mögen besonders die Schlüsselworte von den Arbeitern dieses Berufes beherzigt werden:

Der Deutsche Metallarbeiterverband ist für die Metallarbeiter jedes Berufes, auch der Schleifer, die in feste Formen geschlossene Selbsthilfe, und der Anschluß der Arbeiter an seine Herrenten ein weiterer Schritt zu ihrer wirtschaftlichen Besserstellung.

### Neues vom Tage.

#### Ein schwerer Unfall Orville Wrights.

Newport, 18. Sept. Bei der gestrigen Luftfahrt nahm Orville Wright erstmals einen Begleiter, den Leutnant Selfridge vom Bundesdienst, mit. Die Gewichtszunahme schien schon den Aufstieg ungünstig zu beeinflussen. Als 75 Fuß Höhe erreicht waren, brach der linke Schraubenflügel. Die Maschine sank 30 Fuß ganz langsam und stürzte dann schnell herab. Selfridge wurde die Hirnschale eingedrückt. Er starb drei Stunden später. Wright erlitt einen Hüftbeinbruch und einen Rippenbruch. Er dürfte am Leben bleiben. — Wright hatte, jedenfalls im Hinblick auf das vermehrte Gewicht, die 7/8flügeligen Schraubenflügel aus Lärchenholz durch achtfüßige ersetzt; er beabsichtigte, eine Dauerfahrt zu machen. Die Maschine ist vollständig zertrümmert.

Nach Angabe von Augenzeugen des Unfalles des Luftschiffes Wright traf der abgedrohte Teil der Schraube die Spitze des Daches. Der Aeroplan überschlug sich nicht, sondern neigte sich auf die linke Seite. Wright versuchte das Gleichgewicht wieder herzustellen, aber im nächsten Moment sauste der Apparat nieder und schlug mit ganzer Gewalt auf die Erde. Wright glaubte, daß er sicher gelandet wäre, falls er sich 50 Fuß höher befunden hätte.

Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt dazu: Es ist kein bloß zufälliges Zusammentreffen, das in den beinahe unmittelbar aufeinanderfolgenden Unglücksfällen bei den Versuchen zur Eroberung der Luft liegt. Ist es auch scheinbar immer nur eine „Tüde des Objekts“, die diese mehr oder weniger schweren Unglücksfälle veranlaßt hat, so ist doch ihr eigentlicher Grund die unabweigende Macht der noch verhältnismäßig wenig bekannten Naturgewalt. Trotz der Opfer, welche diese Arbeiten erfordern, darf man an dem schließlich Gelingen der kühnen Versuche nicht mehr zweifeln.

#### Der Parseval-Ballon und Zeppelin.

Anlässlich des Unglücks des „Parseval“ telegraphierte Zeppelin: Ich bedaure außerordentlich den Unfall des „Parseval“, den ich seiner Beweglichkeit wegen für die wertvollste Ergänzung der starren Luftschiffe im Kriegesfalle gehalten habe. Meine Ansicht über das nichtstarre System habe ich schon öfters zu erkennen gegeben, und es widersteht mir, in einem Augenblick, in dem das Luftschiff eines bewährten Konstruktors aus einem mir unbekanntem Grunde einen Unfall erlitten hat, durch Wiederholung meines Urteils die öffentliche Meinung gegen ein in gewissen Grenzen brauchbares System einzunehmen. Graf Zeppelin.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Im Keller des Hauses Schnurgasse 28 wurde der 20jährige Musiker Hermann Weber mit zwei Schutzhunden in der Brust tot aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe gibt der junge Mann an, daß er sich das Leben nehme, weil er eingesehen habe, daß er doch nie ein guter Musiker werde.

Landshut i. V., 18. Sept. Einen schrecklichen Selbstmord verübte der Schiffs-Filz in einem benachbarten Dorfe. Er füllte einen Mörser mit einer doppelten Pulverladung und brachte die Ladung zur Explosion. Filz wurde förmlich in Stücke gerissen.

Regensburg, 18. Sept. Gestern Abend wurde der von der Jagd heimkehrende Gutsbesitzer S a n l a d e r von einem Radfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß er verstarb.

Stettin, 18. Sept. Der Großkaufmann Paul S ä n g e r, Inhaber der Firma Semmerkamp u. S ä n g e r, ist verschwunden. Er hat nach einem von ihm hinterlassenen Briefe Selbstmord begangen und Unterhaltungen in Höhe von 200 000 M. zum Nachteil auswärtiger und Stettiner Firmen verübt.

Budapest, 18. Sept. Im Tiergarten ereignete sich heute Vormittag eine aufregende Szene. Der Elefant, ein Geschenk des Kaisers Franz Josef, erkrankte heute früh einen Wärter, der ihn gepußt und gereinigt hatte, mit dem Rüssel, drückte ihn gegen die Wand und durchbohrte mit seinen Stoßzähnen den Körper des Unglücklichen. Der Wärter wurde tödlich verletzt in das Krankenhaus überführt. Der Elefant hat schon früher einen Wärter getötet.

### Letzte Post.

#### Warum so spät?

Berlin, 18. Sept. Der Reichstag wird nach der „Post“ seine Arbeiten am 11. November wieder aufnehmen.

#### Sozialistischer Sieg.

Oldenburg, 18. Sept. Bei den Urwahlen zum Landtage siegten in Delmenhorst-Sande und Neucende die Sozialisten über die Bürgerlichen.

Die badische Regierung gegen den Simplizissimus.

Karlsruhe, 18. Sept. Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat nunmehr das badische Ministerium des öffentlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Strafantrag gegen den verantwortlichen Redakteur des

„Simpli... Stuttga... gehens... telegrap... ruhe soll... Ob I... schneidet...  
Ber... heute no... Fürsten... Gutachte... denkl...  
150... Lond... Baumw... Zeit and... Tage, an... die Ar... Während... beigebe... die vom... einwillig... getan... können... werden...  
Die... verbreite... land, we... seine pa... Begründ...  
Berli... Kaiserma...  
Verba...  
9...  
Verlosun...  
4847  
Frei...  
Samm... „Ritter“...  
H...  
verbunden...  
Wir l... angehörig... zu zahlre...  
NB...  
Res...  
2...  
Heu...  
Ti...  
Tiro...  
Anfang...  
Re...  
Heute...  
eingetroff...  
Koch-App...  
3 Pf. 2...  
10...  
70...  
Bie...  
Gasth...  
Empfehle...  
ff. B...  
Friedr...  
Mett...  
Jahrad...  
Georg-...

„Simplizismus“ gestellt. Bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart bestanden anfänglich Bedenken wegen eines Vorgehens gegen das genannte Blatt. Erst auf mehrfachen telegraphischen Ersuchen der Oberstaatsanwaltschaft Karlsruhe soll die Beschlagnahme beantragt worden sein. Ob die badische Regierung bei dieser Klage gut abschnidet, möchten wir schon jetzt bezweifeln.

**Der Fürst Eulenburg.**

Berlin, 18. Sept. Aus guter Quelle verlautet, daß heute noch die Entscheidung über das weitere Schicksal des Fürsten Eulenburg gefällt werden wird. Es sollen ärztliche Gutachten vorliegen, die den Zustand des Fürsten als bedenklich und nicht besserungsfähig bezeichnen.

**150 000 Arbeiter beschäftigungslos.**

London, 19. Sept. Wolffs Bureau meldet: Der in der Baumwollindustrie von Lancashire bereits seit geraumer Zeit andauernde Arbeiterstreik erreichte mit dem heutigen Tage, an dem die für die Annahme des Ultimatums durch die Arbeitgeber gestellte Frist abließ, seinen Höhepunkt. Während die Spinnerarbeiten die Bedingungen der Arbeitgeber im letzten Augenblick annahmen und damit in die vom Januar ab geltende 5prozentige Lohnhöhung einwilligten, haben die Krahmaschinenarbeiter dies nicht getan. Da ohne diese aber die Spinnerarbeiten nicht arbeiten können, so stellen die Werke ihren Betrieb ein. Hierdurch werden etwa 150 000 bis 200 000 Leute beschäftigungslos.

**Privat-Telegramme des „Volksfreund“.**

**Bernstein bleibt in Deutschland.**

Die von der „Badischen Presse“ und anderen Blättern verbreitete Nachricht, Bernstein überfiele wieder nach England, weil er die Unmöglichkeit einsehe, in Deutschland seine parteitaktischen Ansichten durchzusetzen, entbehrt der Begründung.

**Der Bloß und die Finanzreform.**

Berlin, 18. Sept. Die nationalliberalen Abgeordneten Bassermann und Sieber sind gestern beim Reichsschatzsekretär

für Sydow zur Vorbesprechung der Reichsfinanzreform gewesen.

**Zur Stichwahl im Braunschweigischen.**

Die Welsen haben ihren Anhängern für die am nächsten Dienstag stattfindende Stichwahl zwischen unserm Genossen Riefe und dem Agrarier Kleye die Entscheidung freigegeben.

**Die Konferenz der Finanzminister**

die gestern in Berlin stattfand, endete mit der Genehmigung der neuen Finanzpläne. Der bayerische Ministerpräsident sprach sich für diese aus, andere Minister schlossen sich ihm an. (Auch der badische? Red.)

Nebrigens hat der Schatzsekretär Sydow mit den freisinnigen Abgeordneten Wiemer und Fischbeck, sowie mit einigen Zentrumsabgeordneten wegen der neuen Steuern verhandelt. Die Mehrheit des Reichstages ist also bereit, dem Volke neue Lasten aufzuerlegen.

**Vereinsanzeiger.**

Stuttgart. (Sozialdem. Verein.) Wir erfordern unsere Mitglieder, der uns zugegangenen Einladung zum Festbankett des Sängervereinigungstages in der „Sonne“ am Sonntag Abend zahlreich entsprechen zu wollen.

Offenburg. (Arbeitergesangsverein „Freiheit.“) Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokal: Familienabend zu Ehren der zum Militär einrückenden Säger. — Dienstag: Probe für gemischten Chor.

Freiburg. (Soz. Verein.) Die Samstags-Versammlung fällt aus, dagegen findet im „Auerhahn“ eine Besprechung statt, wozu wir die Stützlinge Parteigenossen einladen.

Am Sonntag, 20. Sept., nachmittags 3 Uhr, in der Restauration Santo, Belfortstraße, 2. Frauenversammlung mit Vortrag der Genossin Rinken Baumann aus Altona. Thema: „Warum muß sich die Frau um die Politik kümmern.“ Genossen und Genossinnen, agitiert für zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

(Weiterer Text auf Seite 11 und 14.)

**Wasserstand des Rheins.**

Samstag den 19. Sept.

Schutterinsel 2,95, gef. 10 cm, Rehl 3,29, gef. 12 cm, Magau 5,25, gef. 4 cm, Mannheim 4,74, gef. 6 cm.

**Geschäftliches.**

**Erfinder!**

Jeder kluge und zielbewusste Erfinder wendet sich stets an uns. 698

**Größtes Entgegenkommen**

für unbemittelte Erfinder. Auskunft und Ratsschläge, ventuelle Vervollkommnung **kostenlos.**

**Bayers Patent-Büros,**

Karlsruhe, Ecke Hübschstr. Freiburg, Basel, Trier

**Knorr's Reismehl**

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Unsere heutige Nummerumschalt 16 Seiten.

**Verband der Bäcker und Conditoren**  
**Bezirk Freiburg i. Br.**

Sonntag, den 20. September, nachm. 3 Uhr im „Schwimmbad“, Garten und Saal

**9. Stiftungsfest**

verbunden mit Verlosung, komischen und Gesangs-Aufführungen und Tanz.

4847 Eintritt: Person 15 Pfg. Kinder frei.

**Freie Turnerschaft Rastatt.**

Samstag, den 20. September, findet im Gasthaus zum „Ritter“ unsere

**Herbstfeier**

verbunden mit Musik, Tanz und Preisfesten statt. Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unserer edlen Turnerschaft zu zahlreichem Besuch ein 4316

**Der Vorstand.**

NB. Preisfesten beginnt Samstag von 4 Uhr ab.

**Restaurant. Hilderhof**

27/29 Augartenstrasse 27/29.

Heute Samstag, den 19. September:

**Grosses**

**Tiroler Konzert**

der Zither-Virtuosen

**Tiroler Holzhackerbuam.**

Anfang abends 8 Uhr. Eintritt frei.

**Äpfel! Äpfel!**

Heute ist ein Waggon prima Koch- und Tafeläpfel eingetroffen und verkaufe

Koch-Äpfel große Bad-Äpfel prima Tafel-Äpfel  
3 Pfd. 25 ¢ 3 Pfd. 28 ¢ 1 Pfd. 12 ¢  
10 " 70 " 10 " 85 " 10 " 1. —/—

**Bierhalters neue Obsthalle**  
nur 22 Adlerstraße 22. 4318

**Durlach. 4281**  
**Gasthaus z. Blume**

**ff. Bratwürste.**

Friedrich Mannherz Metzger u. Gastwirt.  
Fahrrad gut erhalten ist für 30 Mk. zu verkaufen Georg-Friedrichstr. 14, 4.

**Freiburg. Zum Krautschneiden**

empfehl sich 4269  
J. Ruppender Kolmarerstraße 9, 4. St.

**Hüte**

werden zu 50 Pfg. sehr schön garniert, alte modernisiert. Humboldtstraße 6, 4. St.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Freitag Nacht mein lieber Mann, meiner Kinder treu besorgter Vater

**Wilhelm Loos, Kutscher**

nach längerem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nacht. 12 Uhr statt.

Um stilles Beileid bittet 4309  
Lina Loos und Kinder.

Trauerhaus: Viktoriastraße 12.

**Kirchweih Aue h. Durlach. Gasthaus z. Schwanen.**

Zu der am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. September stattfindenden Kirchweih bringe meine anerkannt vorzügliche Küche sowie reine Weine nebst höchstem Stoff Kammerer Bier in empfehlende Erinnerung. 4314  
Von heute Samstag abends 8 Uhr ab und folgende Tage

**Großes Preisfesten.**

Aufmerksame und reelle Bedienung zusichernd, lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

J. Heuser, Wirt.

**Welt-Biograph Union**

Waldstraße 21, bei der Post an der Kaiserstraße.

**Wieder-Eröffnung**

mit vollständig neuem Programm an. Geöffnet nachmittags von 4 Uhr. Die Preise sind I. Platz 50 Pfg., II. Platz 40 Pfg., III. Platz 30 Pfg. Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen. Programm an der Kasse gratis erhältlich. 4319

**Nächste günstige Lotterien**

mit Haupttreff. v. 50 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mk. bar  
à 1 Mk. Badener Geldlose Ziehung schon nächste Woche  
à 1.10 Mk. Straßburg. " " " 5.-6. Oktob.  
à 1 Mk. Rastatter " " " 22. Septemb.  
à 1 Mk. Darmstädter " " " 7.-8. Oktob.  
à 1 Mk. Münchner " " " am 30.-31. Okt.

Diese Lose erlassen wir zum Originalpreise und gewähren auf 10 Lose, auch von 2 verschiedenen Lotterien 1 Freilos. 4321

**Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Karlsruhe, nur Kaiserstraße 56.**

**Durlach Mittagstisch**

gut und kräftig, bei mäßigem Preis, in und außer Abonnement empfehlst  
**Mannherz, zur Blume**  
Metzger und Wirt.

**Besonders billig zu verkaufen:**

Ein zweifür. Schrank, Mk. 9.—, eine eiserne Bettstelle, Mk. 2.50, ein großes Ledbett, ein Kissen, Mk. 12.—, eine pol. Bettstelle, Mk. 12.—, ein schöner Koff, rot, 180x90 Meter, Mk. 13.—, eine schöne Matratze, rot, 180x90 Meter, Mk. 5.—. 4308  
Leffingstraße 33, im Hof.

**Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder von 7 Mk. an bis zu den feinsten.

**Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.**

Billig zu verkaufen, fast neuer Küchenschrank, 14 Mk., sehr schön, grün, Blüsch-Sopha, 28 Mk., zweifür. pol. Schrank, 15 Mk. Uhlaustr. 22 part. 4310

Eine noch sehr gut erhaltene Singer-Nähmaschine und Handbetrieb, ist billig zu verkaufen. Karlstraße 97, 2. Stod, Eingang Südenstraße. 4313

**Je 1 Werkstatt und Schuppen**

4252  
2 Kontorzimmer und kleiner Lagerplatz

sofort ebenf. auch einzeln zu vermieten Durlacher-Allee 25 (früher Höfzer). Näheres bei Carl Götz Gebelfstr. 11/15 Karlsruhe.

**Rekruten 1908!**

für Kavallerie und Infanterie vorschriftsmäßige

**Unterhosen, Hemden und Socken.**

L. & S. Dreyfuss, Kriegstrasse 8, 4067 Eingang Kronenstraße.

**Fahrrad-Reparaturen**

aller Art. Großes Lager in neuen und gebrauchten Fahrrädern. Reparaturwerkstätte mit elektr. Kraftbetrieb. 2247

**J. Streb, Mechaniker,**

Inhaber: Theodor Speck, Leopoldstraße 4 b.

Bettstelle, einfach, nebst gut. Koff, Matratze und Polster billig zu verl. Waldbornstr. 55, 2. St.

**Schuhwaren**

aller Art solid und dauerhaft, laufen Sie am besten bei

**Anton Krätz, Rastatt**

Kriegstraße 1 (Dörfel). NB. Bringe auch meine Reparaturwerkstätte in empfehlende Erinnerung. Ovalsch, schön, 1 Nachschränkchen, 1 Handtuchgestell, 1 gutes, gebt. Bett, zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 46, 2. St. Gändler verbieten.

Gewirke, 35, 4. St. ist per 1. Oktober ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Preis: 9 Mark ohne Kaffee.

Uhlaustr. 26, 2. St. I. ist ein gut möbliertes Zimmer für 16 Mk. mit Frühstück auf 1. Oktober zu vermieten.

Werberstr. 96, 4. St. I. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Quisenstr. 48, part. ist ein gut möbl. Zimmer m. separ. Eingang sofort od. später billig zu vermieten.

Wielandstr. 28, 3. St. ist ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Herd, Kanapee, Schrank sofort billig zu verkaufen Marktgrabenstr. 7, Laden.

Spitzer (schwarzer) sehr waschsam, wird billig in nur gute Hände abgegeben. Scherrstr. 17, 8.

Ein gut erhalt. als großer viereckiger Tisch, Zugschneide- oder Bügeltisch geeignet zu 5 Mk., sowie ein kleinerer zu 2 Mk., zu verl. Strichstr. 30, Stb. 1. Tr. links. 4297

Bett, gebt., gut erhalt., für 32 Mk., sowie Waschtisch 4 Mk., wegen Platzmangel abzugeben. Quisenstr. 93, Stb. 3.

Neuer 3 Caschen-Divan extra schön und solid gearbeitet für nur 48 Mk. zu verkaufen. Leffingstr. 33 Hof.

Kinderliegewagen gut erh., Durlacherstr. 64, 2. St.

Eidhörnchen mit Käfig zu verkauf. ebent. Taufsch mit Vogel. Seubersstr. 5, Stb.

Herd ist zu verkaufen. Schützenstr. 8a, 4. I.

Badewanne sinn, gut erh., Gasherd, 87l., mit Gestell, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 27, 3. St.

Bluse, weiß, seiden, wegen Reparaturwerkstätte mit elektr. Schützenstr. 67, 2. St.

Herd, gut erh., zu verkaufen, Wielandstr. 28, 2.

Mädchenjahret, grau, und Gut, für das Alter von 7 bis 10 Jahren, billig zu verkaufen Augustastr. 11, 3. St.

# Kirchweihfest Durlach Kirchweihfest

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. September findet unsere Kirchweih statt.

Die Unterzeichneten erlauben sich, ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. Für gute Speisen, als: **Gänsebraten, Enten, junge Hahnen, Reh- und Hasenbraten**, sowie **Braten jeder Art, hausgemachte Bratwürste** mit neuem Sauerkraut, Ausschank **reiner Weine** und einem **prima Stoff Bier** halten sich die Unterzeichneten bestens empfohlen und bitten um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

**K. Fessler**, zur Festhalle.  
**W. Kraus**, zur Sonne.  
**M. Hochschild**, zum Amalienbad.  
**Fr. Mannherz**, zur Blume.  
**F. Krafz**, zum Darmstädter Hof.  
**Fr. Forschner**, zum Grünen Hof.  
**F. Schnörr**, Brauerei Eglau.

**W. Bodenmüller**, Brauerei Bauer.  
**W. Zipper**, Alte Residenz.  
**H. Schöbel**, Brauerei Nagel.  
**J. Hummel**, zum Roten Löwen.  
**K. Dill**, Löwenbräu u. Schützenhaus.  
**A. Nagel**, zum Adler.  
**J. Kunz**, zur Traube.

**A. Reith**, zum Bahnhof.  
**Frau Hugger**, zum Alten Friz.  
**A. Mohr**, zum Ochsen.  
**Ph. Fischer**, zur Weinstube.  
**Fr. Nied**, zum Karlsruher Hof.  
**E. Müller**, zum Goldenen Löwen.  
**H. Walfer**, zum Waldhorn.  
**H. Mössinger**, zum Meyerhof.

In nachstehenden Wirtschaften findet **Sonntag und Montag**

## öffentliche Tanzmusik

(mit **Francalse-Einlagen**) bei gutbesetztem Orchester statt und erlauben sich die Unterzeichneten, ein verehrl. Publikum ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

**K. Fessler**, z. Festhalle. **W. Kraus** z. Sonne. **M. Hochschild**, z. Amalienbad.  
**F. Mannherz**, z. Blume. **Fr. Forschner**, z. Grünen Hof.  
**H. Schöbel**, zur Brauerei Nagel. **J. Hummel**, zum roten Löwen.

**Durlach.**  
**Brauerei zur Guten Quelle**  
Rittnerstraße.  
Empfehle zur Kirchweih meine schönen Gesellschaftslokaltäten nebst großem, schattigen Garten zur gest. Benützung. Bringe einen ausgezeichneten Stoff Lagerbier zum Ausschank bei gutbesetzter Speisekarte.  
Zahlreichen Besuch willkommen.  
4277  
**Karl Ludwig.**

**Durlach.**  
**Gasthaus zum Schwanen.**  
Empfehle werten Freunden und Gönnern über die Kirchweih einen ff. Stoff Eglau'sches Bier, gute Weine, anerkannt vorzügliche Küche bei aufmerksamer und freundlicher Bedienung.  
4278  
Großes Nebenzimmer.  
Es ladet freundlichst ein  
**Karl Wettach.**  
Eigene Schlachtung.

**Kirchweih Durlach.**  
**Gasthaus z. Lamm.**  
Kirchweih-Sonntag und Montag 4282  
**Tanzbelustigung**  
Anfang nachmittags 3 Uhr.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
**Montag: Fröhshoppen-Konzert.**  
**Sonntag: Neuer Süßer und Zwiebel-Kuchen.**  
Zum Besuche ladet höflichst ein  
**Kaspar Strubel, Wirt.**

## Achtung!

Bevor Sie den Bedarf in 4300

**Möbel**  
**Betten**  
**Polsterwaren**  
**Schlafzimmer**  
**Wohnzimmer**  
**Küchen-Einrichtungen**  
decken, besuchen Sie meine reichhaltig ausgestatteten Möbelmagazine.

**Enorm billige Preise!**  
**Grösste Leistungsfähigkeit!**

**Kredithaus**  
**J. Ittmann,**  
**Karlsruhe, Lammstr. 6**

**Durlach.**  
**Wirtschaft z. Tannhäuser.**  
Empfehle Freunden und Gönnern über die Kirchweih einen ff. Stoff Schrenpp'sches Bier, gute Weine, anerkannt vorzügliche Küche bei aufmerksamer und freundlicher Bedienung.  
Großes Nebenzimmer.  
4276  
Es ladet freundlichst ein  
**G. Grethel, Metzger u. Wirt.**  
Eigene Schlachtung.

**Durlach.**  
**Zur grossen Linde**  
Kilischfeldstraße.  
Empfehle auf kommende Kirchweih meine neuen, freundlich eingerichteten Lokaltäten zur gest. Benützung. Für einen ff. Stoff Eglau-Bier, reine Weine u. gute Küche ist bestens gesorgt.  
4275  
Zum Besuche ladet freundlichst ein  
**B. Falk.**

**Kirchweih Durlach.**  
**Brauerei Genter**  
Adlerstraße 18.  
Empfehle zur Kirchweih neben einem ff. Stoff Lagerbier eine reichhaltige Speisekarte in div. Braten, besonders Reh- und Hasenbraten, Geflügel etc.  
4279  
Es ladet ergebenst ein  
**Max Genter.**

**Durlach.**  
**Gasthaus zur Blume.**  
Kirchweihmontag von 11-1 Uhr 4280  
**groß. Fröhshoppenkonzert**  
bei ausverwählter Speisekarte, wozu ergebenst einladet  
**Friedrich Mannherz**  
Metzger und Gastwirt.

### Durlach. Zum Krokodil

Hauptstraße 47.

Empfehle zur Kirchweihe meine Lokalitäten zur gefl. Be-  
nützung. Süßes Nebenzimmer mit Klavier. Zum Aus-  
schanz gelangt ff. Eglau'sches Lagerbier, reine Weine bei  
reichhaltiger Speisekarte.  
Es ladet ergebenst ein

L. Lorenz.

### Kirchweihe. Aue bei Durlach. Gasthaus zur Blume.

Sonntag 20. und Montag 21. September

#### großes Tanzvergnügen.



Für gute Küche, reine Weine, ff. Eglau-  
Bier aus Durlach, sowie aufmerksame reelle Be-  
dienung ist bestens gesorgt.

Neuer süßer Wein.

Es ladet freundlichst ein

4271

Jakob Emmert, zur Blume.

### Aue b. Durlach, Kirchweihfest. Gasthaus zum Waldhorn

Sonntag 15. u. Montag 16. September

#### Großes Tanzvergnügen.



Großer Saal mit Parquetboden und angrenzender  
schattiger Gartenwirtschaft. Für gute Speisen, Ge-  
flügel und Wild, alle Sorten Braten, diverse  
Kuchen und Backwerk, hausgemachte Würstchen, reine  
Weine, ff. Export u. Lagerbier, hell und dunkel, aus der  
Brauerei zum Storch, Speier, ist bestens gesorgt.  
Es ladet höflichst ein

4272

Karl Dehler, Metzger und Wirt.

Metzgerei u. Würsterei mit Kraftbetrieb u. Kühlanlage.

Am Montag Fröhlichhopp-Konzert.

### Gasthaus z. Ochsen Kleinsteinbach

Anlässlich der Kirchweihe findet bei Unter-  
zeichnungem bei gutbesetzter Kapelle Sonntag und Montag den  
20. und 21. September

#### ooo Tanz-Belustigung ooo

statt. Für reingehaltene Weine u. vorzügliche Küche nebst  
Wildbret und Geflügel wird bestens gesorgt sein und ladet  
freundlichst ein

4270

Johann Becker zum Ochsen.

### Kirchweihe Grötzingen.

#### Gasthaus z. Lamm.

Sonntag, d. 20. u. Montag, d. 21. Sept.

#### Großes Tanz-Vergnügen.

Ferner empfehle reine Oberländer und Elsäßer  
Weine. Gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Zum Besuche  
ladet freundlichst ein

4284

Jakob Hofmann, Metzger und Wirt.

### Kirchweihe Grötzingen.

#### Wirtschaft z. „Goldenen Ochsen“.

Kirchweih-Sonntag den 20. und Montag den 21. Sep-  
tember

#### Großes Tanzvergnügen.

ff. Stoff Moninger Lagerbier, div. Braten, Geflügel, gute  
reingehaltene Weine.

Es ladet freundlichst ein

Karl Friedr. Erb, Wirt.

NB. Vereinslokal der sozialdemokratischen Partei.

### Kirchweihe Grötzingen.

#### Gasthaus z. „Kanne“

Sonntag den 20. und Montag den 21. September

#### Großes Tanzvergnügen.

Bringe meine aufs beste eingerichtete Wirtschaft in emp-  
fehlende Erinnerung. Diverse Oberländer reine Weine, gute  
Küche, Geflügel, verschiedene Braten und alle Art Gebäck.

4288

Karl Lindenmeier.

### Grötzingen.

#### Kirchweih-Anzeige.

Einem tit. Publikum, besonders aber meinen Partei- und  
Gesellschaftsgenossen von hier und Umgebung die ergebenste An-  
zeige, daß am kommenden Sonntag und Montag

#### großes Tanzvergnügen

stattfindet. Für reine Weine, gute Küche und ff. Seldeneck-  
Bier garantiert und bittet um geneigten Zuspruch

4298

Heinrich Kurz, „zum Löwen“.

### Kirchweihe Grötzingen. Gasthaus zum Bären.

Sonntag, d. 20. u. Montag, d. 21. Sept.

#### Großes Tanzvergnügen.



Empfehle reichhaltige Speisekarte, fetter  
Flaschen- und offene Oberländer-Weine, sowie  
einen ff. Stoff Eglau'sches Lagerbier, mozu  
freundlichst einladet

Hermann Böffel, Metzger.

### Kirchweihe Grötzingen. Restauration zum Kaiserhof.

Sonntag, 20. und Montag, 21. September

#### großes Tanzvergnügen.

Gleichzeitig empfehle meine vorzügliche Küche, Geflügel-  
Braten, Backwerk, Kuchen, reine Weine, sowie einen aus-  
gezeichneten Stoff Bier. Schattiger Garten.  
In recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

4287

Telephon Nr. 48 Durlach. Josef Fieger.

### Kirchweihe Grötzingen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste  
Anzeige, daß am kommenden Sonntag und Montag

#### Tanzvergnügen

stattfindet. Ferner empfehle reine Oberländer Weine. Gute  
Küche! Braten, Geflügel und Kuchen. Aufmerksame Be-  
dienung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Krieger zum „Adler“.

### Apollo-Theater Karlsruhe

Telephon 2042. Marienstraße 16. Telephon 2042.

Direktion Braunschweiger.

Abendtäglich präzis 8 Uhr

#### Großes Weltstadt-Programm.

Sonntag, den 19. September 08, abends 8 Uhr

#### Große Extra-Vorstellung.

Sonntag den 20. September 08, 2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Morgens von 11-1 Uhr

#### Große Künstler-Matinee.

### Westendhalle Mühlburg.

#### Heute Samstag abend Tiroler Konzert

mit Schupplattanz und Echo der Jugolyhe.

Von Samstag abend und Sonntag 11 Uhr ab:

#### Preis Kegeln und humorist. Konzert

#### Abends BALL

veranstaltet vom Deutschen Senefelderbund.

— Friedrichshof —  
Ungarische Magnaten-Kapelle  
Csonka Berezi  
4180 vom 18. Sept. ab täglich Concert.

### 5% Rabatt 5% Holz & Weglein

Kaiserstr. 109 Möbel Telephon 401

Bei Käufen, welche von heute bis 1. Oktober ge-  
macht werden, gebe 5% Rabatt.

Nur prima Qualitäten kommen in den Verkauf!  
Keine Schleuderwaren!

4262

### Unionbrauerei A.G.

Telefon 264 KARLSRUHE Telefon 264

3731

### Durlach. Gasthaus z. Blume

Telefon 24.

Telefon 24.

Empfehle fortwährend

- ff. Schinkenwürst,
- „ Honerwürst,
- „ Preßkopf,
- „ Frankfurter Leberwürst,
- „ Frankfurter Griebenwürst,
- „ Schinkenroulade,
- Schinken roh und gekocht.

Spezialität:

- Blumenwürste,
- Backwürste,
- Fleischwürste,
- Bratwürste.

1808

Friedrich Mannherz

Metzger und Gastwirt.

### Welt-Kinematograph

Karlsruhe  
Kaiserstraße 133  
zwischen Marktplatz u. Kreuzst.  
Programm v. 17. September  
bis inkl. 23. September.

Das Geheimnis des Matrosen. Dramatisierter Roman.  
Der Kunstseifer Mag. Laube. Interessantes Tonbild.  
Stadtbilder von Venedig. Eigene Aufnahme.  
Mensch was hast du nun davon. Original-Kouplet von  
Otto Reuter.

Sport in Japan. Hochinteressante Sportsbilder.  
Eine Aufregung im Hotel. Erheiternd.  
Die Holzschuhfabrikation. Belehrendes Bild.  
Der Traum des Chauffeurs. Humorist. Verwandlungsfilm.  
Als Einlage (ohne Erhöhung des Eintrittspreises):  
Die internationale Regatta des Oberrheinischen Regatten-  
vereins am 6. September 1908 im See bei Rheinfelden  
in Gegenwart S. M. Kaiser Wilhelm II. und S. Königlichen  
Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden. 4280

### Freiburg. Zentral-Kinematograph

G. m. b. H.

Programm v. 19. bis inkl. 26. September.

Aus der Serie: Um die Welt im Automobil, Goldminen in  
Madra, großartiger Natur- und Industriefilm.  
Das durfte nicht kommen, komisch.  
An Bord eines italienischen Kriegsschiffes, Besichtigung  
durch Kaiser Wilhelm II. u. König Viktor Emanuel.  
Schwertgeuren und Choral aus „Faust u. Margarethe“, 2. Akt.  
Frei mit dem Haarbüschel, hübsch koloriertes Märchen.  
Der Maulheld, sehr lustig.

Drama eines Deportierten: Vergehen, Verbannung, Flucht  
und Wiederberufung am Grabe der inzwischen ver-  
storbenen Frau. 4302

Am Lago-Maggiore, herrliche Aufnahme des oberitalien. Sees.

### Prima Rotwein

garantiert naturrein, per Liter von

48 Pfg. an

empfiehlt die

Spanische Weinhandlung

Magin Mayné & Co.

Schillerstr. 23 Durlacherstr. 38  
Lessingstr. 29 Rüppurrerstr. 14  
Rheinstr. 45 Durlach: Hauptstr. 32

Bruchsal, Pforzheim und Baden.

empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen

ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig. — Bekömmlich.



# Herren-Stiefel

zu  
hervorragend billigen  
Preisen.

Art. 7181 **Chrom Chevreau-Hakenstiefel**, Besatz ohne Aussennaht, elegantes Facon per Paar Mk. **6.95**

Art. 77 **Wichsleder Zugstiefel (Rekrutenstiefel)** gestüpfte vorzügl. Strapazierstiefel **7.95**

Art. 6103 **Echt Boxcalf-Hakenstiefel**, Besatz, cequemes Facon, beste Qualität . per Paar Mk. **7.95**

Art. 7186 **Echt Boxcalf-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, modernstes Facon, vorzügl. Verarbeitung Paar Mk. **8.75**

Art. 809 **Militärstiefel**, echt Boxcalfleder, elegant und dauerhaft per Paar Mk. **8.95**

Art. 7128 **Eleganter Hakenstiefel**, echt Boxcalfleder, Derbyschnitt, vorzügl. Fabrikat per Paar Mk. **9.50**

Art. 7163 **Echt Boxcalf-Hakenstiefel**, bochelegant, Derbyschnitt, garantiert Goodyear Welt renomiertes Fabrikat per Paar Mk. **12.50**

**R. Altschüler, Karlsruhe,** Ecke Kaiser- u. Ritterstr.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

**Verkaufsstellen:**

Mannheim, R 12/8 Marktpl.  
P 7, 20, Heidelbergerstrasse  
O 8, 8  
G 5, 14, Jungbuschstrasse  
Mittelstrasse 58  
Schwetzingenstrasse 48

Neckarau, Kaiser Wilhelmstrasse 29  
Würzburg, Kaiserstr. 17  
Heidelberg, Hauptstr. 87  
Augsburg, Karlsru. D 47  
Karolinenstr. D 66  
Bamberg, Grüner Markt  
Bruchsal  
Bockenheim Frankfurterstrasse

Offenbach, Frankfurterstr. 33/35  
Frankfurt a.M., Schnurg. 33/35  
Freiburg, Kaiserstrasse  
Hanau, Nürnbergerstr. 24  
Karlsruhe, Kaiserstr. 161  
Mainz, Schusterstrasse 49  
Grosse Bleiche 16  
Worms, Neumarkt 12  
Stuttgart, Eberhardstr. 71.

Zentrale Mannheim P 7, 20.

Die **Obstkellerei Wilhelmstr. 12** ist wieder zur gest. Benützung aufgestellt. Kein Tragen der Säcke mehr nötig, was ergebenst angezeigt 4177

**Burkh. Voll.**

**„Jch pass auf“**

daß die Milch nicht überkocht. Preis dieses Milchlochers 75 Pfg. Ueberall zu haben; sonst direkt gegen Nachnahme von Mk. 1.10 bei Alfred Hofmann, Hannover. Kellerstr. 101. 2842

## Freiburg-Fahrräder

von Mk. 59 an, mit 1 Jahr Garantie, bis zur feinsten Ausführung in reicher Auswahl. Reparaturen durch tüchtige Fachleute prompt und billig. Radartikel empfiehlt den Parteigenossen billigt 3731

Lindenstr. 4 **Louis Gspandl**, Lindenstr. 4 Eingang Predigerstrasse (Taden).

## Fahrräder

erstklassige Fabrikate mit voller einjähriger Garantie in größter Auswahl von Mk. 65.— bis zu den feinsten Modellen.

## Nähmaschinen

ämtl. Systeme für Hand- und Fußbetrieb. Komplette Nähmaschine mit Beschluß von Mk. 49.— an.

## Zubehörteile

in riesiger Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

## Reparaturen

## Hilmers & Ammermann

Hufmannstr. 7 Freiburg i. B. Hufmannstr. 7 Größtes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft Oberbadens



**Uhren und Goldwaren**  
**Georg Stotz**  
zum Trauringeck  
Freiburg i. Br.  
am Martinstor.

# August Schindel jr.

Durlach, Hauptstr. 69,

empfiehlt

den geehrten Volksfreundesern sein gut und reichhaltig sortiertes Lager in:

**Herren-Anzüge** Grösse 46—54 von Mk. **9<sup>80</sup>** an

**Burschen-Anzüge** „ „ **5<sup>30</sup>** „

**Knaben-Anzüge** „ „ **2<sup>00</sup>** „

bis zu den feinsten Sachen!

Ferner empfehle:

**Buxkin-, Zwirn- u. Lederhosen, Westen, Joppen, Tricotagen, Sweaters etc. etc.,**  
sowie sämtliche **Herrenbedarfsartikel** bei 4248

streng reeller Bedienung!



**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2  $\bar{u}$  Paket 15 Pfg.

# Haben Sie schon einmal daran gedacht,

es mit Kathreiners Malzkaffee zu versuchen?

4270

### Zur Budget-Abstimmung

#### Grünwinkel.

Die am Samstag, 12. September, tagende Versammlung des sozialdem. Vereins beschäftigte sich mit dem Nürnberg-Parteitag und mit der Budgetbewilligung unserer Fraktion. Die Haltung unserer Fraktion zur Budgetabstimmung hält der Referent für vollständig korrekt. Es sprachen sich sämtliche Diskussionsredner im Sinne des Referenten aus und gelangte folgende Resolution zur Annahme:

Die Versammlung anerkennt die Tätigkeit unserer Landtagsfraktion und erklärt sich auch mit der Zustimmung zum Budget vollständig einverstanden. — Die Versammelten verteilen aufs schärfste die parteischädigende Schreibweise einiger norddeutscher Zeitungen.

#### Eggenstein.

Am 18. Sept. hielt der hiesige sozialdem. Wahlverein seine monatliche Versammlung ab. Die Tagesordnung lautete u. a.: „Stellungnahme zur Budgetbewilligung der badischen sozialdem. Landtagsfraktion“. Nach lebhafter Debatte wurde die von einem Genossen eingebrachte Resolution angenommen:

„Die Versammlung des sozialdem. Wahlvereins Eggenstein billigt einmütig die Zustimmung der Landtagsfraktion zum Budget. Die hiesigen Parteigenossen halten das Vorgehen unserer Vertreter im Landtag für gut und verprechen sich davon Erfolge, die bei den nächsten Landtagswahlen sicher nicht ausbleiben werden. Das Vorgehen einiger norddeutscher Blätter wird aufs tiefste mißbilligt, da solches nur zu einer Zerspaltung führen kann.“

Ferner besaßen sich die Genossen mit der vom Genossen Philipp in der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgebrachten Behauptung, wonach im letzten Winter bei Volksarbeiten Karlsruher Arbeiter entlassen und dafür solche aus Eggenstein eingesetzt wurden. Diese Worte haben unter der hiesigen Arbeiterschaft böses Blut herborgerufen und wenn man in Betracht zieht, daß gerade auf dem Lande schwer zu agieren ist, so sind solche Worte nicht dazu angetan, irgendwelche Fortschritte zu erzielen; der Genosse Philipp hätte sich auch anders ausdrücken können.

#### Neustadt i. Schw.

Nachdem ihnen die Ausführungen des badischen Korrespondenten der „Leipziger Volkszeitung“ zur Kenntnis kamen, waren die hiesigen Genossen sehr entrüstet, daß mit derartigen Unwahrheiten, wie solche in jenem Artikel enthalten sind, haufieren gegangen wird. Wir halten uns verpflichtet, zu erklären, daß Genosse Engler keinerlei Beziehung zu unserer Versammlung hatte, in welcher die Budgetfrage besprochen wurde, ebensowenig ist es ihm bekannt gewesen, daß wir eine Resolution fassen. Die Initiative kam allein aus dem Kreise unserer Parteigenossen.

Was den Vorwurf der Beeinflussung anbelangt, so sind zum Glück unsere Parteigenossen hier so selbständig in ihrem Urteil, daß sie sich von niemand, auch nicht vom „Volksfreund“, inspirieren lassen; ebensowenig werden wir uns aber von dem betr. Korrespondenten vorschreiben lassen, welche Beschlüsse wir fassen dürfen.

Es kommt beinahe so heraus, als dürften wir — und mit uns die übrigen Schwarzwaldbereine — über die für die Gesamtpartei so wichtige Frage, wie diejenige der Budgetbewilligung eine ist, nicht mitsprechen, weil wir „kein halbes Hundert Mitglieder“ aufzuweisen haben.

Unsere Versammlung war vollzählig besucht und es war daraus genau die Stimmung zu erkennen, welche unter den hiesigen Genossen herrscht; ob man dies auch von Versammlungen, wie z. B. in Mannheim, Stuttgart usw., sagen kann, dürfte entschieden bestritten werden, denn dort waren im Verhältnis zu der Mitgliederzahl die Versammlungen schwach besucht.

Es wäre tief bedauerlich, wenn man den kleineren Vereinen

das Recht zur Stellungnahme absprechen und von ihnen verlangen würde, daß sie zunächst ihre Instruktionen bei den „unfehlbaren Geistern“ unserer Partei einholen müßten. Auch hier gilt der Grundsatz: „Gleiches Recht für alle!“

Nach den Vorgängen der letzten Tage bedauern wir erst recht nicht, unsere Resolution einstimmig gefaßt zu haben.

#### Säckingen.

Die Mitgliedschaft Säckingen des 3. bad. sozialdem. Reichstags-Wahlkreisvereins nahm in ihrer Monatsversammlung am Samstag, 5. Sept., ebenfalls Stellung zur Budgetbewilligung. Ein Parteigenosse hielt ein dementsprechendes Referat, worin er die Zustimmung unserer Landtagsfraktion zum Budget billigte, jedoch scharf die Schreibweise einiger norddeutscher Parteiblätter zu dieser Angelegenheit kritisierte. Nach längerer, ausgiebiger Diskussion wurde folgende Resolution eingebracht und angenommen:

Die Parteiversammlung der Mitgliedschaft Säckingen der sozialdem. Partei billigt die Budgetbewilligung seitens der sozialdem. Landtagsfraktion und erklärt hierin keinen Verstoß gegen die Lübecker Resolution, verurteilt aber die gefäßige Kritik, welche zu den niedrigsten Anwürfen gegen einzelne süddeutsche Genossen herabgefunken ist und wünscht, daß der Nürnberg-Parteitag die Angelegenheit sachlich und endgültig regelt. Das Schweigegebot des Landesvorstandes dem Parteivorstand gegenüber ist zu tadeln.

### Schöffengerichts-Sitzung vom 16. September.

Da dem Schöffengericht nach der bevorstehenden Strafprozessreform größere Aufgaben wie bisher zugewiesen werden sollen, so erscheint es gut, wenn namentlich auch in der Hinsicht, daß die Berufung gegen Schöffengerichtsurteile eine Veränderung erfahren soll, aus der Praxis dargetan wird, daß auch schon jetzt das Schöffengericht nicht nur Bagatellen erledigt. So wurden u. a. in dieser Sitzung einige mehrwöchentliche Strafen bis zu 6 Monaten und drei Wochen ausgesprochen.

Die letztgenannte Strafe erfolgte für zwei Fälle der Unterschlagung, die ein früherer Knechtgehilfe, Mandus Keller, sich nach mehrfachen Vorstrafen für gleiche Delikte wieder zu schulden kommen ließ. Der eine dieser beiden Fälle, die Unterschlagung von einflussierten Meißelbeträgen, hätte diese hohe Strafe noch nicht zur Folge gehabt, auch wohl noch nicht ein zweiter Fall, wenn dieser gleichen Charakters gewesen wäre. Aber dieser Fall erscheint dem Gericht sehr schwer. Der Angeklagte, der von Weimern gekommen war, wurde in einer Familie aufgenommen und zwei Monate ohne Logis und Kostgeld gehalten, um ihm Gelegenheit zu geben, auf einen neuen Weg zu kommen. Auch für einen Anzug sorgten seine Wirthe, mußten diesen schließlich auch bezahlen. Sie hatten auch so viel Vertrauen, daß seine Wirthe ihm eines Tages 42 Mk. und einen Pfandschein zur Einlösung einer Uhr anvertraute. Er kehrte aber nicht wieder, behielt das Geld für sich, verzeigte den Pfandschein noch und fügte so seinen Wohlhabern einen schweren Schaden zu. Amtsanwalt und Gerichtshof erblickten in diesem Verhalten des ohne Verteidiger erschienenen, aus der Haft vorgeführten und geständigen Angeklagten eine große Gemeinheit und in Rücksicht darauf erhielt er die hohe Strafe, von der das Gericht noch hofft, daß sie den Entgleisten auf den Weg der Besserung zurückbringe. — Ein Verteidiger hätte aus dem nicht verständlichen Verhalten des Angeklagten vielleicht die Notwendigkeit hergeleitet, die Geistesfähigkeit desselben zu erörtern.

Die annähernd gleich hohe Strafe von 6 Monaten Gefängnis trat wegen gleichen Delikts den auch mehrfach bestrafte Wilhelm Faber, der sein Tun mit sinnloser Trunkenheit zu erklären suchte. Er hatte von einem Bekannten 20 Mk. erhalten, um einen Anzug aus der Waschanstalt abzuholen und den Rest wieder zu bringen. Den Rest aber, nämlich 17½ Mk., hat er vollständig

bis über Nacht vertrunken, außerdem den Anzug verzeihen lassen und das Geld dafür ähnlich angelegt. Die Trunkenheit ist nachgewiesen und der Angeklagte will wegen Zahnschmerzen getrunken haben. Aber die Trunkenheit hält das Gericht nicht für bedeutend genug, daß er nicht das Sträfliche seines Verhaltens hätte erkennen können, wobei noch in Betracht komme, daß er bei Inangriffnahme des fremden Geldes noch nicht betrunken gewesen sei.

Vier Wochen Gefängnis erhielt Heinrich Lauinger für einen Betrug mit einem Fahrrad und Fahrrad Diebstahl sowie Unterschlagung eines Fahrrades brachten den Schlosser Wilhelm Kapfer für 3 Monate und 3 Wochen ins Gefängnis.

Sechs Wochen Gefängnis wie eine andere Strafe von zehn Tagen und 4 Wochen Gefängnis erfolgten für Wirtschaftsenen und deren Fortsetzungen auf der Strafe, bei denen dem Gericht bekannte Personen, in dem ersteren Falle Friedrich Scholl, in dem anderen Falle Adolf Stöber, Rollen spielten, wobei auch Hausfriedensbruch, Beleidigung von Schutzmannern, Sachbeschädigung, Körperverletzung, halb die eine, halb die andere Kombination abgaben. Auch noch in einigen weniger belangreichen Fällen waren Folgen reichen Alkoholgenußes zu führen.

Ferner fand u. a. auch ein Vorgang an einer Lokalbahn-Haltestelle seine Sühne. Während eines Abends 8¼ Uhr im April bei der Haltestelle an der Karlstraße der Lokalbahnzug hielt und Leute einstiegen, kam der Droschkentischer Stall mit seiner Droschke aus der Karlstraße, fuhr um die Maschine herum und gleich weiter, wobei ein Mann umgestoßen wurde. Der Unfall ging noch gut ab, da der Gefallene keinen nennenswerten Schaden davontrug. Der Angeklagte, gegen den sich 5 Zeugen aussprachen, erhielt 15 Mk. Geldstrafe.

Die geschwidge Beschäftigung von jungen Leuten im Alter von 14 bis 16 Jahren sühnte das Gericht durch eine Geldstrafe, die es dem Braumeister Karl Braun auferlegte. Dieser hat in der Brauerei Köpfner für die Einhaltung der Feierabendstunden zu sorgen, hat aber 5 junge Leute in der Zeit von Ostern bis Pfingsten in mehreren festgestellten Fällen 11 bis 12 Stunden (statt 10) beschäftigt, einen Burschen einigemal auch 13½ Stunden. Obwohl die Ueberstunden bezahlt wurden, auch ein Zwang nicht ausgeübt worden war, hält das Gericht die Strafe für nötig, um dem Gesetze, das zum Schutze der jugendlichen Arbeiter erlassen ist, Achtung zu verschaffen. Auffällig, rechtlich aber gegenstandslos war der Einwand des Angeklagten, er habe die Schutzbefimmung nicht gekannt.

Die Verurteilung einer Zeitungsträgerin erfolgte auf Veranlassung der „Badischen Presse“. Die Frau, die über 60 Mk. einflussierte Abonnementsgelber unterschlagen hat, vorbestraft, aber auch nicht eigentlich in Not war, erhielt vier Wochen Gefängnis.

Das in diesem Falle, wie in den Fällen der Fahrräder und auch noch in einem Falle von Logischwindel (eine Woche Gefängnis) für die Aushilfsstellnerin Karoline Nilla ausgesprochene Strafmaß wurde teilweise damit begründet, daß die betreffenden Delikte überhand nehmen und ihnen energisch entgegenzuwirken sei. Derartige Motive, die nicht selten in Strafurteilen angeführt werden, werden vielfach angefochten, weil der Täter nur für seine Tat, nicht für die Taten anderer haftbar zu machen sei.

### Geschäftliches.

En gros **Julius Strauß, Karlsruhe** En détail  
 Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße.  
 Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Kassimenterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krabatten, Fächern etc. etc.  
 Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.  
 Blumen, halbfertige Roben etc. sehr preiswert!

## Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich

# Knaben- und Jünglings-Garderobe

in allen Preislagen, vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Anerkannt gediegenste Ausstattung. Unübertroffenes Sortiment am hiesigen Platze.

Billige, feste Preise. Coulanteste Bedienung.

Besonders hervorragende Auswahl in praktischen, hochgeschlossenen

## Schul-Anzügen modernster Ausführung.

(Keine sogenannte Serien-Ausverkaufs-Konfektion).

# Adolf Stein

Spezialhaus I. Ranges für Herren- und Knabengarderobe. 4261

Kaiserstr. 74. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telefon 1772.

Auswahlsendungen nach auswärts nur bei Angabe von Referenzen oder unter Nachnahme.

## Gute billige und vornehme Schuh-Waren

in grosser Auswahl kauft man am vorteilhaftesten im 4201

Schuhwarenhaus  
Jda David Ww.  
Kronenstr. 35  
neben Gebr. Hensel.

## Rastatter Spar-Koch-Herde Gaggenuer Spar-Gas-Herde

emailiert und lackiert 3084  
Oefen, Waschkessel, Dampfwaschmaschine „Schneewittchen“ alle Haushaltungsmaschinen, Glühstrümpfe, alle Sorten Koch- u. Haushaltungsgeschirre

kaufen Sie am billigsten unter Garantie bei  
Ernst Marx, Herd-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft.

# M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13

Während des

## Möbel-Räumungs-Verkaufs

### Grosse Preisermässigung.

Bettladen in der Preislage v. 9 Mk. an

Vertikof " " " " 25 " "

Küchenschränke " " " " 18 " "

Kleiderschränke " " " " 15 " "

3 moderne Schlafzimmer

bestehend aus:



**Möbel!**



**Möbel!**

2 Bettladen  
1 Spiegelschrank mit Kristallfacettenglas,  
1 Waschkommode,  
1 Marmorplatte,  
1 Toilette,  
2 Nachttische mit Marmor,  
2 Stühle,  
1 Handtuchständer  
Eiche, Satin und Nussbaum

von **190** Mk. an.

### Teilzahlung ohne Preisauflschlag

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Kein Käufer sollte diese günstige Gelegenheit außer acht lassen.

### Für Brautleute

bietet der Räumungsverkauf ganz besondere Vorteile und empfehle ich als einfache Einrichtungen

## 2 Zimmer u. Küche Mk. 390

<p>Schlafzimmer bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>2 Bettladen</li> <li>2 Kofen</li> <li>2 Matratzen</li> <li>2 Polster</li> <li>1 Kleiderschrank</li> <li>1 Waschtisch</li> <li>1 Nachttisch</li> <li>2 Stühle</li> <li>1 Handtuchständer</li> <li>1 Spiegel</li> </ul>	<p>Wohnzimmer bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Sofa</li> <li>1 Tisch</li> <li>6 Rohrstühle</li> <li>1 Vertikof</li> <li>1 Spiegel</li> <li>2 Bilder</li> </ul> <p>Küche best. aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Küchenschrank</li> <li>1 Küchentisch</li> <li>2 Küchensühle</li> <li>1 Küchenschaf</li> </ul>
---	--

Trotz der enorm billigen Kassenpreisen ist

## Teilzahlung ohne Preiserhöhung

gestattet. Einzelne Möbel und ganze Einrichtungen werden an Kunden und zahlungsfähige Käufer

### ohne Anzahlung

verabfolgt.

# M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

## Carl Philippson, Erbprinzenstr. 28

Schneiderartikel engros & en detail.

Billigste Bezugsquelle in Futterstoffen sowie sämtlichen Schneider-Bedarfsartikel.

## Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

### Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Das gehen, lieber Freund, da haben sich schon andere wie Du die Zähne daran ausgebissen.

Das ist eine Nase

von 4294

## R. Pahr,

Kronenstrasse 49.



### Nächste Woche!

Ziehung schon 26. Sept.

## Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais, Ziehung 26. Sept. 3288 Bargewinne ohne Abzug

**45,800 Mk.**  
1. Hauptgewinn

**20,000 Mk.**  
327 Gewinne

**15,000 Mk.**  
2960 Gewinne

**10,800 Mk.**  
Los à 1 Mk.  
11 Lose 10 Mk.  
Porto und Liste 80 Pfg. versendet das General-Debit 2511

**J. Stürmer**  
STRASSBURG I. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Lotteriebanc, Kaiserstrasse 56, H. Moyle, E. Fluge, L. Michel, Chr. Frank.

Eigene vielbewährte Methode.



**MERKUR**

Ausführl. Anskunft und Prospekt gratis.

### Am 1. Oktober be- ginnen neue Kurse

f. Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende—Damen u. Herren

## Schönschreiben, Buchführung

(einf., dopp., amerik.), Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch.

Vollständige Ausbildung zum kaufm. Beruf. Praktisches Uebungskontor.

### Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreiserässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 4280

Handelslehr-Anstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaisersstr. 113. Tel. 2018.

### Reparaturen

von Fahrrädern u. Nähmaschinen werden prompt und billig ausgeführt bei

**K. Hartung & E. Rieger**  
Marienstrasse 58.  
Sämtliche Ersatzteile und Pneumatiks auf Lager.  
Vertreter der

**Görliche Westfalen-, Weil-, Victoria- u. Stahl-Fahrradwerke.**  
Bequ. Zahlungsbedingungen.  
Fahrräder von Mk. 85 an  
Nähmaschinen von Mk. 75 an

**47**

nur Kronenstrasse

**47**

nur Kronenstrasse

**47**

nur Kronenstrasse

**Achtung! Aufgepasst!**  
Empfehle ein günstiger Gelegenheitsposten in

### Schuhwaren

nur gute reelle Ware, so lange Vorrat reicht. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage diese **Schuhwaren**, echt Boxcalf Damen- und Herren-Stiefel, zu **enorm billigen Preisen** abzugeben. Desgleichen empfehle gute **Tuttlinger Lascenschuhe**. Es versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

**J. Jost, zum billigen Schuhhaus**

**47 Kronenstr. 47.**

Extra billiges Angebot für Lodenhüte!

### Empfehle täglich

## Frische Wiener Villinger Leberwürste

Gausmacher Art

### prima Leberkäs

sowie alle Sorten feine Aufschnitt - Ware

**H. Lang,**  
Wegerei und Würsterei,  
Degenfeldstr. 1, Ecke Durlacher Alle.  
Telephon 1439.

### Matratzendrell

große Auswahl, spottb. zu verkaufen Brauerstr. 19, 2. Stock, rechts. Jedes Maß wird abgegeben. Muster gratis. 4291

**Arbeiter! abonniert den Volksfreund!**

Buchhandlung Volksfreund, Karlsruhe und Parteibuchhandlung Freiburg i. Br.

In freien Stunden, geb. Leinen 3,50, in Festen 10 Pf. Einbanddecken à 50 Pf.
Wider die Pfaffenherrschaft von Rosenow in 2 Bb., Leinen à 7,-, Galfr. 8,-, 50 Seiten à 20 Pf.
Die Hohenzollern-Legende von Maurenbrecher in 2 Bb., Leinen, à 7,-, Galfr. 8,-, 50 Seiten à 20 Pf. Einbanddecken, Leinen 1,-, Galfr. 2,-
Blut und Eisen von Hugo Schulz, Gesamtpreis 10,-, in Festen à 20 Pf.
Neue Zeit, Wochenschrift, à 25 Pf. (wissenschaftlich aktuell). Einbanddecken 70 Pf.
Sozialistische Monatshefte à 50 Pf. (wissenschaftlich aktuell). Einbanddecken 1,50 Mk.
Der Wehre Jacob, Süddeutscher Postillon, 14tägig, à 10 Pf.
Der Simplizissimus, wöchentlich à 30 Pf., humoristisch-satirisch. Die Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, 14tägig, 10 Pf.
Der Sumpf, Roman aus Chicagos Schlachthäusern von Upton Sinclair, brosch. 1,80, geb. 2,80. 30 Pf. Forts nach auswärts.
Sozialdemokratisches Liederbuch von M. Regel, Preis 40 Pf.
Radischer Blig-Jahrplan 25 Pf.
Der neue Weltatlas 1908. Preis 40 Pf.
Arbeiter-Wochenschrift 1908/1909. Preis 60 Pf.
Sämtliche Parteitageprotokolle vom deutschen Parteitag. Sämtliche Protokolle der Internationalen Kongresse. Sämtliche Protokolle der Deutschen Gewerkschaftskongresse. Die Sozialdemokratie im Deutschen Reichstag. Preis 60 Pf. 1871-74 von A. Bebel.
Die Reichstagswahlen und die Arbeiterkraft v. Farbus. 30 Pf.
Protokoll des badischen Parteitagess zu Offenburg 1908. Preis 20 Pf.
Der Deutsche Reichstag v. Hilger. Biographisch-statistisches Handbuch, 1907-1912, mit Bildnissen sämtlicher 397 Abgeordneten. Preis 60 Pf.
Hand-Atlas der Reichstagswahlen v. Preis 30 Pf.
Die Geächteten, Sozialistischer Roman aus der Zeit des Sozialistengesetzes von W. Bloch. Heft 20 Pf., geb. 2,-
Baterlandsche Gezeiten, kurze Biographien der vorstehenden hervorragenden Sozialisten des 19. Jahrhunderts. Preis 50 Pf.
Bilder von Auer und Bebel à 25 Pf.
Fraktionsbilder der Reichstagsabgeordneten 40 Pf.
Ansichtspostkarten mit Porträts von Ad. Beck à 10 Pf., 100 Stück 6,-, in geschmackvoller Ausführung.
Bilder von Bebel, Liebknecht, Lassalle und Meister à 20 Pf. Fraktionsbilder als Postkarte à 10 Pf.
Wahlkämpfe der bürgerlichen Parteien. Eine Sammlung und Wiederlegung der im Wahlkampf von den bürgerlichen Parteien zur Verleumdung der Sozialdemokratie und der sozialdemokratischen Vertreter verbreiteten Lügen, 2 Mk.
Generalstreik und Sozialdemokratie v. Roland-Dollé. Pr. 1,50. Das Proletariat und die russische Revolution v. A. Tscherewarin. Preis 1,30 Mk.
Aus den bürgerlichen Bleibergwerken v. Bajzelj Jakafow. 2 Mk.
Die russische Revolution v. Dr. Ludwig Franke. Preis 20 Pf.
Die Sozialdemokratie im Lichte der Kulturentwicklung v. Paul Kampfmeyer. Preis 50 Pf.
Der Weg zum Licht v. Max Peters. Preis 25 Pf.
Lohnarbeit und Kapital v. Karl Marx, neu herausgegeben von Karl Kautsky. Preis 25 Pf.
Sozialistische Literatur v. Paul Lensch. Preis 15 Pf.
Der Kampf der Arbeiter v. Anton Panetol. Preis 20 Pf.
Sozialdemokratie und Arbeiterversicherung. Preis 10 Pf.
Vollbildung, Wissenschaft, Kunst und Sozialdemokratie. 10 Pf.
Die Sozialdemokratie in den Gemeindevertretungen. Pr. 10 Pf.
Die Sozialdemokratie und die technischen Angestellten. Preis 10 Pf.
Darwins Leben und Lehre v. Ludwig Ansenbrand. Pr. 10 Pf.
Unsere Ziele v. Bebel. Preis 30 Pf.
Einführung in die National-Ökonomie v. Julian Buchardt. Preis 10 Pf.
Ziele und Wege v. Braun. Preis 20 Pf.
Grundzüge und Forderungen der Sozialdemokratie, Erläuterungen zum Erfurter Programm. Preis 10 Pf.
Die Wissenschaft und die Arbeiter v. Ferdinand Lassalle. Preis 40 Pf.
Die Zukunft der Sozialdemokratie v. J. Diehgen. Pr. 20 Pf.
Die historische Leistung von Karl Marx v. Karl Kautsky. Preis 30 Pf.
Der Zukunftsstaat v. J. Stem. 30 Pf.
Arbeiterprogramm von Ferdinand Lassalle mit Vorbemerkungen v. Bernstein. Preis 30 Pf.
Wissen ist Macht v. W. Liebknecht. Preis 30 Pf.
Marx'sche Werttheorie. Preis 30 Pf.
Abend und Sozialismus v. A. Bebel. Preis 20 Pf.
Das kommunistische Manifest. Preis 20 Pf. Von Karl Marx und Engels mit Vorwort von Kautsky.
Sozialdemokratische Philosophie v. Jof. Diehgen. Pr. 30 Pf.
Ferdinand Lassalle und seine Bedeutung für die Arbeiterklasse v. Bernstein. Preis 50 Pf.
Anarchismus und Sozialismus v. Georg Plechanow. Pr. 40 Pf.
Die Gründung der deutschen Sozialdemokratie. Preis 40 Pf.
Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen. Pr. 25 Pf.
Nieder mit den Sozialdemokraten v. Wilh. Prade. Pr. 10 Pf.
Die Juden als Verbrecher, eine Beleuchtung antisemitischer Beweisführung v. Doktor G. Luz. Preis 40 Pf.
NB. Eine größere Partie freie Stunden, Neue Zeit und Soz. Monatshefte zur Ergänzung aller Jahrgänge sind noch vorrätig. Bestellungen wolle man adressieren:

Für Karlsruhe:
Buchhandlung Volksfreund, Friedr. Hirsch,
Karlsruhe, Luisenstraße 24,
Für Freiburg:
Parteibuchhandlung J. Grünfeld,
Freiburg i. Br., Alarstraße 22.
Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Freiburg

Colosseum beim Martinstor (Trambhaltestelle).

Täglich das Eröffnungs-Programm mit in Freiburg noch nie gesehenen Attraktionen.
W. Zumann neuerster und vornehmster Dressur-Kitt.
The 4 Rindbergs, das geheimnisvolle Chambré-Séparé?? Größtes Rätsel!!
Hr. Käthchen Löffel mit ihrer Bulldogge als Kämmerer. (Das gegenwärt. Tagesgespräch von Freiburg darf aber auch niemand verjäumen sich anzusehen.)
Ganz Wilkes-Trio, amerikan. Songleure.
The Bandos, dhämonenhal.
Mit Camarosa!! die Unvergleichliche.
Ferner die andern neu engagierten Künstler und Künstlerinnen. Kinematograph:
Graf Zeppelins große Luftfahrt.
Kassa 7/8, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf: Kigarrenhaus Kamps, Kaiserstr. 89. 4311
Sonntag 2 Vorstellungen: nachm. 4 und abends 8 Uhr, sowie das erste humoristische Frühkonzert dieser Saison von 11 bis halb 1 Uhr bei vollständig freiem Eintritt.

Prima junges, fettes Pferdefleisch, sowie diverse Würst- und Fleischwaren empfiehlt Pferdeschlächterei Schmidt, Durlacherstr. 59.

Tanz-Unterricht
Mittwoch, den 23. September, abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein Tanz-Kursus in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 6, gegen mäßiges Honorar.
Abend 8 1/2 Uhr, beginnt ein Tanz-Kursus in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 6, gegen mäßiges Honorar.
Abend 8 1/2 Uhr, beginnt ein Tanz-Kursus in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 6, gegen mäßiges Honorar.
J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstraße 23.

Für Geschäftsleute, Vereine u. Private!
Wer schnell, sauber und billigst seine Schriftstücke, wie Prospekte, Vorschläge, Verträge, Einladungen, Programme, Rundschreiben, Versammlungs- u. Jahresberichte, Eingaben, Protokollauszüge, Satzungen, Zeugnisausschnitte, n. a. m. in best. Ausführung mittels Mimeo-graph 1. Schreibmaschinenschrift vervielfältigen oder herstellen lassen will, wende sich an:
Hans Dinger, Karlsruhe, Wielandstr. 16
Übernahme aller vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten.
Lieferung auch nach auswärts. Muster u. Preisangebote stehen zu Diensten.
Verschwiegenheit sicher.

MAGGI'S Suppen
DIE BESTEN
1 Würfel 10 Pfg. für 2 Teller

Da neu- u. Kinderkleider werden billigst angefertigt.
Schützenstr. 62, 3. St.

Färberei D. Lasch.
Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 4248
Eine größere Partie vorzuz.

Cognac
verkauft für Mk. 2.- per Flasche und fende bei 3 Flaschen nach auswärts portofrei unter Nachnahme. 9273
Wilhelm Sämann, Waldstraße 75.

Elegante Herren-Wäsche
weiß u. farbig.
Stets das Neueste.
bei 2705
J. Schneyer
Werderplatz.

Wilh. Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in Taschen- u. Wanduhren.
Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das Paar v. 112-27. Brillen u. Zwicker.

Neue Pianos
zu Mk. 480
netto und höher liefert auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15.- an
H. Maurer
Planolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

Meine Mama
welche mir eine reine, weiche Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wählt mich nur mit der
Buttermilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Nabebeul à St. 30 Pfg. bei
Aut. Schu Nachf., Zähringerstr. 65; in Mühlburg: Max Strauch.

250 m bessere Herrenkleiderstoff-Reste
werden enorm billig abgegeben. 4105
Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Schöne 2 Zimmer-Wohnungen
(im Hinterhaus) mit Kochgas per sofort oder später zu vermieten. Näheres Müppurverstr. 20, im Büro.

Konkurs.
Abraham Schmieder
Müppurverstr. 2 hier.
Auf Grund besonderer Umstände ermächtigt ich hiermit die Schuldner des Kaufmanns Abraham Schmieder Zahlungen an dessen Ehefrau oder an die von ihr bevollmächtigten Personen zu leisten.
Karlsruhe, 17. Sept. 1908.
Franz Geuer
Konkursverwalter.
4304
Kinderbettstelle ganz neu, eleg. für nur 12 Mk. zu verkaufen. Douglasstr. 30. 1482

Waldstrasse 14.
Eingetroffen in der
I. Karlsruher Partiewarenhalle
ein großer Posten
Mädchen- u. Knabenschuhe
ferner Kinderhands bis zur feinsten Ausführung, Pelzfragen zc., welche ich zum Teile unter Fabrikpreis abgebe.
Ganz besonders billig empfehle
Herren- und Damenwäsche,
Damenstrümpfe, da zu viel auf Lager,
Refford-Strümpfe, amerik. gezeichnetes Doppelgarn, nicht im Stande zu zerreißen, das Paar Mk. 1.-.
Serensofen in großer Auswahl billig.
Bitte mein Lager zu besuchen.
M. Ordians.
Waldstrasse 14.

Kaliol
gefällig geschliffen, bestes billiges Waschmittel.
Tausende von Anerkennungen.
Garantiert unschädlich für die Wäsche.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.
Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten:
2884 Seifenfabrik Überach (Baden).

Ehe man Möbel
kauft, beschäftigt man unser auf's reichhaltigste ausgestattete Lager in Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Möbel in nur solch. Ausführung u. sehr billigen Preisen.
1309
Gebr. Klein,
Durlacherstr. 97/99.

Saunten, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezialmarke
Hummel-Rasiermesser
In allen Breiten vorrätig!
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß eschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Karl Hummel, Werderstr. 13.

Alles fracht, porto, zoll u. sähfrei 80 Rollmops 2 1/2, Mt. 1/1
1/2 Maß Napp's Salz-Vollheringe n. Hogen u. Milch del. 11 Mt. 1/2, 8 Mt. Probef. 3 Mt.
1/2 Maß neue 400 Salz-Fetteringe, voll, allergröste, best. Original-Ware, 1. Jahren nicht so schön. 10 Mt. 1/2, 8 Mt. 2 1/2, 3 Mt.
Dl. Brather. 2 1/2 Mt. E. Napp's Nachf., Swinemünde No. 158, Konf.-Fabrik. 4205

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten vom 8.-14. Sept.: Hermann, Vater Andreas Eitelwein, Wiedner. — Erila Hildegard Klara, Vater Franz Gehler, Kunstmal. — Walter Otto, Vater Otto Bob, Feinmechaniker. — Gertrud Klara, Vater Karl Red, Bierbrauer. — Kurt Erwin, Vater Karl Hagel, Metzger. — Geria Leopoldine, Vater Robert Soulier, städt. Kanalarbeiter. — Friedr. August, Vater Friedrich Marisch, Hochbau-Werkmeister. — Richard, Vater Albert Jaiht, Schneider. — Erila Anna Elisabeth, Vater Heinrich Simon, Profurist. — Eugen Engelbert, Vater Eugen Frey, Koch. — Hildegard Franziska Eugenie, Vater Karl Martin, städt. Verwaltungs-Assistent. — Elise Anna, Vater Oskar Landweilin, Schlosser. — Gerda Anna Maria, Vater Karl Münnchenbach, techn. Assistent. — Maria Katharina, Vater Cletus Trimmann, Maurer. — Theresia Elise, Vater Theodor Böllinger, Schlosser. — Wilhelm Josef, Vater Wilhelm Engelhardt, Postbote. — Karl Eugen, Vater Gottlieb Sautter, Möbeltransporteur. — Elsa Gilda, Vater Jakob Drobosky, Wirt. — Ludwig, Vater Ludwig Adam, Tagelöhner. — Max, Vater Alfred Schilling, Tagelöhner. — Gilda Katharina, Vater Karl Leicht, Maurer. — Otto, Vater Bernhard König, Versicherungsagent. — Emma Klara, Vater Severin Kühn, Bureau-Assistent. — Otto, Vater David Weiger, Forner. — Wilhelm Heinrich Josef, Vater Josef Köhler, Buchhalter. — Aina Luise, Vater Heinrich Weber, Wiedner.
Eheausgaben vom 14. Sept.: Karl Wirth von Dinglingen, Reserbeheizer hier, mit Anna Wittmann von hier. — Philipp Lenz von Mühlheim, Buchbinder hier, mit Sofie Wirtel von hier. — Oskar Krapf von Um a. D., Kaufmann hier, mit Sofie Hobapp von hier. — Anton Martin von Konstanz, Post-assistent hier, mit Johanna Klein von hier. — Karl Müller von Nonnenweier, Sergeant in Durlach, mit Karolina Baumann von hier.

Todesfälle vom 12.-16. Sept.: Anna Videll, Näherin, ledig, alt 67 Jahre. — Christine Gehring, Näherin, ledig, alt 48 Jahre. — Margarete Dürschnebel, alt 39 Jahre, Ehefrau des Polizeiwachmeisters Josef Dürschnebel. — Josef Schmid, Schlosser, ledig, alt 27 Jahre. — Barbara Kellermann, alt 65 Jahre, Ehefrau des Rührmeisters Konrad Kellermann. — Karl Sauer, Metzger, ledig, alt 28 Jahre. — Klara Ott, alt 78 Jahre, Witwe des Feldwebels Johann Ott. — Karola, alt 1 Monat 24 Tage, Vater Jakob Metz, Schmiedemeister. — May Böhme, Lokomotivführer, ein Chemann, alt 44 Jahre. — Willy, alt 5 Monate 26 Tage, Vater Friedrich Stoll, Sattler. — Eugen Geiger, Landwirt, ledig, alt 19 Jahre. — Kurt, alt 2 Monate 2 Tage, Vater Georg Martin, Rangierer. — Fritz Wagner, Kaufmann, ledig, alt 30 Jahre. — Julius Mohr, groß. Oberbaurat, ein Chemann, alt 54 Jahre. — Karl Wulfer, Privatier, ein Chemann, alt 70 Jahre. — Ernst Friedrich Sauer, Gastwirt, ein Chemann, alt 58 Jahre.

### Arbeiterbildung.

Der auf dem Parteitage vielangefochtene Artikel Maurenbrechers in der „Fränk. Tagespost“ besagt:

Wir wollen die Demokratie, die bewusste Selbstbestimmung der Masse über ihr Schicksal und ihre Zukunft: Demokratie in Staat und Gesellschaft und Demokratie in der Partei. Unsere Bewegung im großen und unsere Parteiorganisation im Kleinen stehen auf dem Glauben, daß die Masse Urteil und Selbstbeherrschung genug hat, mit eigener Entscheidung unter den vielen Möglichkeiten des Handelns gerade die zu finden, die sicher und schnell zu dem gewollten Ziele führt. Ohne diesen Glauben an das Urteil der Masse wäre die Erstrebung der Demokratie ein Verbrechen und die Durchführung der Demokratie in der Parteiorganisation eine Torheit. Nur der unbedingte Glaube an die Selbsterziehung in der Freiheit kann uns das sittliche Recht geben, Demokraten zu sein.

Aber die Masse lebt zunächst nur nach Instinkten; Liebe und Haß wechseln in ihr oft in einem Tage. Jene grausige Dichtung vom Hofanah, dem einige Tage später das Kreuzige folgte, hat eine tiefere Wahrheit. Wo die Masse über Dinge entscheidet, die sie nicht kennt, die fernab von der Bahn ihres alltäglichen Lebens liegen, wird sie ein Spielball der Affekte; und damit zum willenlosen und haltlosen Werkzeug für den, der ihre Affekte zu schüren und nach seinen Zwecken zu leiten versteht. Die große Rede des Antonius und ihre Wirkung in Shakespeares Julius Cäsar (lekt. 11) ist das klassische und unvergängliche Beispiel der kunstvollen Leitung der Demokratie in rein egoistischem Interesse. Demokratie ohne Kenntnis und Urteilsfähigkeit der Masse ist Demagogie oder rohe Zerstörung aller Werte der Kultur.

Hier liegt der tiefste Grund, warum wir an allen Orten nach Arbeiterbildung schreien. Wir können die Demokratie nicht eifriger wollen, wenn wir nicht dafür sorgen, daß die notwendige Vorbedingung jeder heilsamen Demokratie, Kenntnis und Urteilsfähigkeit in der Masse, zur Wahrheit wird. Wir können die letzte Entscheidung über Parteipolitik und Staatspolitik nicht in die Hände von Menschen legen, die nicht wissen, worum es sich handelt und die nach dem blinden Instinkt ihrer augenblicklichen Stimmung vielleicht über ihre ganze Zukunft entscheiden. Kenntnis der Tatsachen und der Tragweite ihrer Entscheidung ist die Voraussetzung für jede Demokratie, die wirklich Selbstbestimmung der Masse und nicht Handhabe ehrgeiziger Demagogen sein soll.

Hier liegt der furchtbare Ernst der Bildungsbestrebungen, denen wir dienen wollen. Es handelt sich um nicht weniger

als um die ganze Zukunft der Arbeiterklasse. Es handelt sich darum, daß wir zunächst in unseren eigenen Organisationen die Vorbedingungen schaffen, daß die Partei nicht an ihrer selbstgegebenen Organisationsform kaputt geht. Und es handelt sich weiter darum, für die großen Fragen der gewerkschaftlichen Taktik, der Gemeindeverwaltung und der Staatsleitung, die Vorbedingung demokratischer Entscheidungsmöglichkeiten in der ganzen noch indifferenten und ungeschulten Masse zu schaffen.

Damit ist Richtung, Ziel, Umfang und Methode unserer Bildungsarbeit gegeben. Wir können keine Allweltsbildung in die Massen bringen, für die nun einmal die Vorbedingungen (lange Schulzeit, langsames Lernen bis zur Mitte der zwanziger Jahre, Ruhe zur Erholung, Lektüre und Kunstgenuss) in dem sozialen Leben der Masse heute nicht da sind. Wir können dem sozialen Leben der Masse heute nicht da sind. Wir können dem sozialen Leben der Masse heute nicht da sind. Wir können dem sozialen Leben der Masse heute nicht da sind.

Ich lege den Nachdruck auf das Wort aktuell. Hier scheint mir der Fehler vieler Vorträge und Kurse zu liegen, die heute in der Parteischule und in der Provinz veranstaltet werden. Wir treiben zu viel Theorie! Muß die Masse die Werttheorie kennen? Muß die Masse wissen, was materialistische Geschichtsauffassung ist? Ich wage die Behauptung zu sagen: Nein! Der Lehrer muß das wissen, und der theologische Forscher mag darin weitergraben; aber für die Massenbildung hat das alles direkt keinen Wert, tann höchstens Schaden.

Es ist einfach Unfug, in wenigen Stunden einem Kreise von Menschen, der nicht die geringste geschichtliche, philosophische oder allgemein-begriffliche Vorkenntnis hat, die „materialistische Geschichtsauffassung“ angubemonstrieren. Wer wirklich verstehen will, was Marx uns gebracht hat, muß erstens wissen, was vor ihm da war: also Wilhelm von Humboldt, Hegel, Gerwinus, Ranke, um nur die Deutschen zu nennen. Und er muß zweitens wissen, was seitdem von anderen gedacht und geleistet wurde. Eine einfach erklärende Lektüre der betreffenden Marx'schen Stellen führt wahrhaftig nicht zu ihrem wirklichen Verständnis. Und mit der Wertlehre ist es nicht anders. Ihr müßt mindestens Thomas von Aquino, Ricardo, Marx und Böhm-Bawerk kennen, ehe ihr über Werttheorie reden wollt.

Es ist wirklich an der Zeit, die vielen jungen Genossen, die sich jetzt mit Feuerzifer in die Studien stürzen, daran zu erinnern, daß echte Bildung ein langsames Gewächs ist, und daß sie, je umfassender sie ist, umso — bescheidener in theoretischen Formulierungen macht.

„Wer nicht von zweitausend Jahren Sich weiß Rechenschaft zu geben, Bleibt im Tiefsten unerfahren, Muß von Tag zu Tage leben.“

Was wir für die Masse der Parteigenossen brauchen, ist nicht die „Theorie des Sozialismus“ oder „Die Lehren unserer Meister“ oder wie die Ausdrücke sonst lauten, sondern es sind die Tatsachen, auf Grund deren sie Entschlüsse zu fassen gezwungen sind. Die „Theorie“ ist in ihrer, zwar unbedingten, aber doch sehr häufig vorhandenen Wirkung oft abstrahiert, aber doch sehr häufig vorhandenen Wirkung oft abstrahiert, aber doch sehr häufig vorhandenen Wirkung oft abstrahiert.

Rechnliches muß unsere Bildungsarbeit für die politische Tätigkeit leisten. Geschichte, Geschichte und immer wieder Geschichte: das ist da die grundlegende Forderung. Und zwar politische Geschichte bestimmter Momente und Aktionen, nicht allgemeine Entwicklungsgeschichte der Menschheit in Acht-Stunden-Verdämmung. Geschichte, die die Zuhörer immer wieder vor Entscheidungen stellt, sie die taktischen Schwierigkeiten früherer Jahrzehnte nacherleben und nachdenken lehrt, die diejenigen Perioden hervorhebt, in denen irgend ein großer Kampf um die Macht mit Glück oder Unglück gewagt wurde: das ist das vorzüglichste Bildungsmittel, das wir haben. Also Geschichte der französischen Revolution, des Jahres 1848, der preussischen Konfliktzeit, der politischen Parteien, Biographien von Männern, die das Glück hatten, in großen Entscheidungen mit an verantwortlicher Stelle zu stehen (Rassalle steht uns da am nächsten; aber warum nicht auch Napoleon, Friedrich der Große, Bismarck, Disraeli und andere? Es braucht wahrhaftig keine Geldenberechnung zu sein; aber auch am Gegner kann man lernen, wenn er ein Ziel und einen Willen gezeigt hat): kurz, Tatsachen, Aktionen, Entschlüsse! Das scheint mir mehr wert zu sein, als alle alten und neuen Katechismusformeln, die wir auswendig lernen könnten.

**Sängerbund Vorwärts**  
18 90  
**Karlsruhe**  
Sonntag, den 20. September, nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Kühlen Krug unsere **Familien-Unterhaltung** mit Tanz statt.  
Wir laden unsere werten Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde des Vereins freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft Karlsruhe.**  
Am Sonntag, den 20. September, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der 3 Linden in Mühlburg unter **Rekruten-Abschied** unter gest. Mitwirkung des Gesangverein Bruderverbund sowie mit turn. Aufführungen, Glückshafen und Tanz statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst einladen.  
**Der Turnrat.**  
Sonntag, den 20. September starten Deutschlands beste Schnell- und Dauergeher bei dem großen **Nationalen 100 km. Wettgehen** Endkampf im Karlsruher Luft- und Sonnenbad (südlich des Lautersees) zwischen 4 und 8 Uhr nachmittags. Ab 3 Uhr nachmittags: **Konzert u. turnerische Vorführungen.** Eintritt 30 Pfa.

**Deutscher Senefelderbund.**  
(Verband der Lithographen, Steinbrucker u. verw. Berufe) **Zahlstelle Karlsruhe.**  
Am Sonntag den 20. September, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saale der „Westendhalle“ in Mühlburg eine **Abendunterhaltung** mit Tanz statt, wozu unsere Mitglieder und Freunde freundlichst eingeladen sind.  
Samstag den 19. September, abends 8 Uhr, und Sonntag vormittags von 11 Uhr ab: **grosses Preiskegeln** für Mitglieder und Gäste. 10 wertvolle Preise.  
Der Vorstand.

**Arbeiter-Gesangverein Freiheit Beiertheim.**  
Hiermit machen wir unsere Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß unser Verein im Lokal „Zum weißen Rind“ vom 16.—27. September zugunsten der Bahntafel ein **Zimmerschiessen** abhält. Das Schießreglement ist im Lokal angeschlagen. Die Preise fürs Preischießen sind bei Mitglied Rösch, Frieseur, Marie Alexandrasstraße, ausgestellt.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
Der Vorstand.

**Russen, Schwaben**  
Küchenkäfer aller Art **tötet sicher**  
**Zirpilin.**  
Kein Betäubungsmittel, die Tiere trocknen zur Schuppe ein; Erfolg garantiert. Streudose — 60, Kilopacket 4.50.  
Chem. Laborat. Kretz, Karlsruhe i.B.  
Niederlagen: W. Baum, Werderstr. L. Bühler, Lachnerstr. J. Dehn Nachf., Zähringerstr. O. Fischer, Karlstr. J. Ganz Nachf., Karlstr. M. Hofmeier, Luisenstr. G. Jacob, Bernhardstr. A. Kintz, Sophienstr. O. Mayer, Wilhelmstr. F. Reiss, Luisenstr. M. Strauss, Hardstr. W. Tscherning, Amalienstr. Th. Walz, Kurvenstr. Baden-Baden: W. Hupka, G. Schrock, Drogerie Vogel; Durlach: Elnhornapotheke, Drogerie G. F. Blum; Ettlingen: Stadtpotheke, Friedrichsapotheke, R. Ruf; Lahr: P. Menzel, G. Himmelsbach; Offenburg: L. Leldner; Pforzheim: A. Jaeger, C. Hattstetner; Kastatt: R. Oster, J. Weinbuch.

**Kaninchen-Zuchtverein Karlsruhe (Stammverein).**  
Hält heute Samstag und morgen Sonntag im Gasthaus zum „Zivoli“ **Großes Preiskegeln** ab. Als Preise kommen Riesengänse, Zucht- u. Schlachtkaninchen zur Verteilung.  
Hierzu lade ich unsere Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins, sowie Kegelfreunde freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Spezial-Institut für Beinkranke**  
(Krampfadern, Beingeschwüre, Plattfußbeschwerden u. s. w.)  
**Dr. med. Eduard Schmitt**  
Karlsruhe i. B. Viktoriastrasse 3  
Telephon 2274 nächst Ecke Leopoldstr.  
Sprechstunden: 10—11 und 4—6 Uhr nur Werktags.

**Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Hagsfeld.**  
Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. September findet im Saale der Wirtschaft zum „Bahnhof“ eine **Kaninchen- u. Geflügelausstellung** verbunden mit Glückshafen statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins von Hagsfeld und Umgebung mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

**Ernst Wenz, Seifenfabrik**  
Niederlage Kreuzstraße 18.  
Telefon 2506. **Neu eröffnet.**  
Eigene Fabrikation.  
Bei 5 Pfd.-Lieferung frei ins Haus.

**Prima Ideal-Sparkernseife à Pfd. 28**  
" weiße Kernseife " " 27 "  
" gelbe " " 26 "  
" weiße Schmierseife " " 20 "  
" gelbe " " 18 "  
" Salin-Terzet-Seifenpulver " " 22 "  
empfehlen  
**Rabatmarken.**

**Ausschneiden! Aufbewahren! Ausschneiden!**  
**Joseph Lichtenberger, Humorist**  
empfeilt sich wiederum mit seinen größtenteils selbst verfassten humoristisch-satirischen Vorträgen nicht nur den hiesigen, sondern auch den auswärtigen Vereinen und Verbänden. Gefällige Anmeldungen erbeten  
Adlerstraße 24. 1. Stock rechts.

# Krämers diesjähriger Inventur-Ausverkauf in Möbel und Betten

hat begonnen.

Während des Inventur-Ausverkaufs werden sämtliche Möbel und Betten zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und kommen u. a. zum Angebot:

## Komplette Schlafzimmer

Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 1) bestehend aus 2 englischen Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz	M	195
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 2) bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränken m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz	M	216
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 3) italienisch nußbaum, 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränke m. Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, Kristallfacettglas, alles innen eichen	M	295
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 4) hell Satin, bestehend aus vorgenannten Gegenständen M.	M	290
Gelbes englisches eigenes Schlafzimmer (Konkurrenzlos) (Serie 5) innen und außen eichen, bestehend aus 2 eich. Bettstellen, 1 eich. Schrank mit Wascheinrichtung, Kristallfacettglas, 1 eich. Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kristallfacettglas und Nadeln, 2 eichene Nachtschränke m. Marmor; während des Inventur-Ausverkaufs	M	305
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 6) italienisch nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas und 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, alles innen eichen	M	318
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 7) bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschkommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Schnitzereien.	M	355
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 8), Satin, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschkommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Schnitzereien.	M	395
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 9), hell Nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschkommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Schnitzereien.	M	345
Gelbes englisches Schlafzimmer (Serie 10), hell Nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschkommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit reichen Schnitzereien.	M	388
Gelbes schweres eigenes Schlafzimmer (Serie 11), bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Kristallfacettglas, 1 Waschkommode mit Marmor, Aufsatz mit Kristallfacettglas, Bettstellen und Schrank mit Schnitzereien, im Preise riesig reduziert	M	397
Mahagoni, elegantes Schlafzimmer (Serie 12) bedeutend unter Preis. Während des Inventur-Ausverkaufs nur	M	480

## Bettstellen und komplette Betten

im Preise ganz bedeutend reduziert und kommen u. a. zum Angebot:

Komplettes Bett, bestehend aus Metallbettstelle mit Sprungfedermatratze, Seegrasmatratze, Dadbett und 2 Kissen	M	30
Komplettes Bett, bestehend aus eiserner engl. Bettstelle, schwarz mit Gold, Patentfedermatratze, Wollmatratze	M	36
Komplettes Bett, bestehend aus einer Metallbettstelle mit Patentfedermatratze und Wollmatratze	M	44
Komplettes Bett, bestehend aus gestr. Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	39
Komplettes Bett, bestehend aus hochhauptiger Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	51
Komplettes Bett, bestehend aus engl. Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	58
Komplettes Bett, bestehend aus polierter halbfrauz. Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	57
Komplettes Bett, bestehend aus polierter, hochhauptiger Bettstelle, innen eichen, Roß, Matratze u. Keil M.	M	60
Komplettes Bett, bestehend aus prima extra schwer. pol. hochhauptiger Bettstelle, Roß, Matratze u. Keil M.	M	65
Komplettes Bett, bestehend aus polierter, dunkler, engl. Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	76
Komplettes Bett, bestehend aus engl., hell satin polierter Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	70
Komplettes Bett, bestehend aus engl., hell satin polierter Bettstelle, Roß, Matratze und Keil	M	75

Ju vorstehend empfohlenen Betten sind Federbetten, jeweils 1 Dadbett und 2 Kissen in nachbezeichneten Preislagen fertiggestellt:

Serie	1	2	3	4	5	6	7
M.	14	17	19.50	22.50	26	32	38

Unterbetten werden billiger mit ebenfalls reduzierten Preisen sofort fertiggestellt. Dadbetten u. Kissen werden auch einzeln verkauft.

Bettstellen, einzeln und paarweise, unglaublich im Preise reduziert.

Bettfedern nach Gewicht biete ich etwas ganz Außergewöhnliches und offeriere während des Inventur-Ausverkaufs

per Pfund: Serie	1	2	3	4	5	6	7
Pfg.	55	80	120	150	195	230	295

außerdem eine spezielle Marke in voll weiß das Pfd. 2.05 M.

Kinderbettstellen in überraschend großer Auswahl sind während des Inventur-Ausverkaufs um

25 %
des bisherigen Verkaufspreises reduziert, ebenso auch Matratzen und vollständig fertige Kinderbetten.
Haarmatratzen: Serie 1 2 3 4 5
M. 28 32 35 40 46
Wollmatratzen von 16 M. an.

Waschkommoden, verschiedene Sorten mit 25 % Preisermäßigung. Waschkommoden, nußbaum poliert mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz nur 60 M.

Rüchenschränke, Serie 1 2 3
M. 18.50 25 28

## Komplette Küchen.

Küchenbuffet, Küchenschiff, 2 Stühle, Küchenrahmen, Holzlasten, Handbuchhalter in allen Farben M. 69.50

Rüchenschränke während des Inventur-Ausverkaufs fabelhaft billig. Aus der Abteilung

## Polstermöbel

werden während des Inventur-Ausverkaufs offeriert: Divans mit Stoff, Kameltischen und Roquetbezügen während des Inventur-Ausverkaufs

Serie	1	2	3	4	5
M.	33	43	52	68	75

Ottomans, weiß, mit Stoff und Roquetbezügen

Serie	1	2	3
M.	26	36	48

Eine elegante grüne Plüschgarnitur 180 M.  
Eine elegante rote Plüschgarnitur 150 M.

Während des Inventur-Ausverkaufs sind die Preise ebenfalls um 25 % bis 40 % ermäßigt auf alle Sorten Stühle, welche in enormer Auswahl vorhanden sind, sowie Spiegel, Nachttische, Zierische, Waschtische, Stager, Handtuchhänder, Kleiderhalter usw. Flurhänder, eichen, während des Inventur-Ausverkaufs von M. 16.80

## Holz- und Kasten-Möbel

werden während des Inventur-Ausverkaufs angeboten: Vertikons, zweiflügelig und sechsflügelig, mit geschliffenem Glas, innen eichen, Nußbaum poliert

Serie	1	2	3	4	5
M.	32	45	50	55	61
Kleiderschränke, Serie 1 2 3					
M. 17 28 33					
Schiffkonsolen, darunter Nußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen, Serie 1 2 3 4					
M. 33 43 48 56					
Kommoden, nußbaum poliert, Serie 1 2 3					
M. 23 26 29					
Schreibtische, ohne und mit Auszugplatte: Serie 1 2 3					
M. 24 36 59.50					
Diplomatentische mit Schränken 73 M.					
Schreibbureau, Serie 1 Serie 2 (mit Messingverglasung)					
M. 95 110					
Spiegelschränke, nußbaum poliert, innen ganz eichen, mit Kristallfacettglas von 82 M.					
Bücherschränke von 50 M.					
Mehrere Buffets, fabelhaft billig.					
Trumeaus, Serie 1 2 3					
M. 27.50 32 38					
Stühle, Serie 1, 7.50 M., Serie 2, nußbaum poliert, mit massiv-eigenen Platten 13.50 M.					
Salontische von 14 M. an.					
Auszugstische, Serie 1, 24 M., Serie 2, 32 M.					
Küchenschiffe von 3.20 M. an.					
Waschtische von 7.50 M.					

Um alle Irrtümer zu vermeiden, sind die Preise, die für den Inventur-Ausverkauf maßgebend sind, deutlich sichtbar an jedem Gegenstand angebracht. Die Preise haben nur während des Inventur-Ausverkaufs und so lange Vorrat Gültigkeit.

## Brautleute,

welche ganze Aussteuer kaufen, erhalten trotz der großen Preisermäßigung noch ein hübsches Präsent. Möbel, die während des Inventur-Ausverkaufs gekauft werden und erst später abgenommen werden sollen, werden in den hierfür reservierten Magazinen zurückgestellt.

Für Brautleute u. sonstige Konsumenten dürfte sich nicht bald wieder eine solche außerordentlich günstige Gelegenheit bieten, als

# S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus.

30 Kaiserstrasse 30

Eigene Polstereiwerkstätte unter Leitung eines bewährten Werkmeisters. 4126

**Fahrräder!**

Achlung

mit Doppelglockenlager und Garantie von Mk. 62.— an Laufdecken v. M. 2.85 an m. Garantie v. M. 4.15 an Luftschräuche v. M. 2.25 an m. Garantie v. M. 3.10 an Nähmaschinen Wäschmaschinen

Zubehörteile, Reparatur enorm billig. 1489

Kataloge gratis, Vertreter gesucht

**Fahrradhaus Wiehre**

Freiburg i. B.

Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 508

**Uhren**

Taschenuhren, Regulatoren, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen** gut und billig. Garantie.

**Emil Gehri, Uhrmacher,** Erlenstrasse 3, Freiburg i. Br.

**Kinderkleidchen**

**Kinderschürzen** jeder Art u. Größe

**Damenschürzen** Enorme Auswahl — Billige Preise —

**Karl Andris** Freiburg, 31 Eisenbahnstr. 31 gegenüber dem Gaswerk Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

**Arbeiter**

kaufen ihren Bedarf in Arbeitskleidern, Unterkleidern etc. am vorteilhaftesten bei

S. Feninger, Freiburg, Unterlinden 5, Grafs Weinstraße gegenüber. Mitglied des Rabattvereins.

**Alona** Fahrräder

u. Zubehörteile enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Wiehre Freiburg i. B. C. 3299

**Freiburg.** 4054

**Spottbillig wegen** Kämmung des Lagers Trikothemden, farbige Arbeiterhemden, Schürzen, Kragen, Kravatten, Socken usw.

**Restengeschäft E. Sattler** Lehenstr. 10.

**Lieb**

lich macht ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Vergamann & Co. Nadevent** à St. 50 Pf. bei:

Kronen-Apoth., Bähringerstr. 43  
Ablen-Apothek., Wilhelmstr.  
Internat. Apotheke, Kaiserstr.  
Wilhelm-Apothek., Leisingstr. 4  
Kosmopoltheke, Kaiserstr. 201.  
Carl Roth, Hofdrog., Herrenstr.  
H. Wieser, Kaiserstr. 223. 844  
J. Dehn, Nachf., Bähringerstr.  
H. Salzer, Drogerie, Kaiserstr.  
W. L. Schwab, Hof-, Amalienstr.  
Drogerie Walz, Kurdenstr.  
Otto Müller, Drogerie Kaiserstr. 74.  
F. Böck, Drogerie, Herrenstr. 35.  
Emil Demmig, Kaiserstr. 11.  
Otto Mayer, Wilhelmstr.  
i. Mühlburg: Straußdrogerie. in Durlach: August Peter.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost“ Eslingen 185

14. chen, ist unseiner es sind ffe zu er unbede- lung of am Gan- t seine sie weit Dulden, viele und i Willen in Aktio- ist. Der esse selbst er Werk- Wagen tracht der politische oder Ge- und zwar en, nicht in Acht- mer wie- erigkeiten die die- er Kampf as ist das Geschichte reuhschen von Män- mit an da am er Große, ffig keine kann man at): kurz, mehr wert n, die wir

Von Samstag, den 19. bis Freitag, den 25. September

Soweit Vorrat.

# Schuhwaren

Unsere la. Chevreaux- u. Boxcalf-Stiefel, zum Schnüren, Knöpfen und mit Zug, für Herren und Damen

haben wir

in je 3 Serien eingeteilt und ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Herren-Stiefel		Damen-Stiefel		Kinder-Stiefel	
prima Boxcalf und Chevreaux		prima Boxcalf und Chevreaux		prima Boxcalf, breite Form	
Serie I	jedes Paar 9.85	Serie I	jedes Paar 8.65	Serie I Gr. 25/26	jedes Paar 3.85
Serie II	jedes Paar 12.00	Serie II	jedes Paar 9.85	Serie II Gr. 27/30	jedes Paar 5.60
Serie III	jedes Paar 13.50	Serie III	jedes Paar 12.50	Serie III Gr. 31/35	jedes Paar 6.40

Nur Grösse 36-38:

Damen-Stiefel, Boxcalf u. Chevreaux, Einheitspreis Paar Mk. 7.85 | Damenschür- u. Spangenschuhe, Chev. u. Boxc., Einheitspr. P. 5.85

## Filz-Schuhwaren

Für Herren:		Für Damen:		Für Kinder:	
Hauschuhe m. Filz u. Leders., P.	1.35 u. 1.95	Hauschuhe mit Filz u. Ledersohle	Paar 0.98	Ohrschuhe, Ledersohle u. Kappe	Paar 1.35
Lederschuhe m. Fleck, warm gef. P.	3.40 u. 3.85	Lederschuhe m. Fleck, warm gefüllt.	Paar 2.95	Schuhe m. Plüschfuss u. Leders.	Paar 1.15
Kamelhaarschuhe Paar	3.60	Schnallenstiefel mit Ledersohle	Paar 2.30	Schnallenstiefel, Tuch P.	1.35
Stiefel Paar	4.80			Kamelhaar P.	1.95

# Hermann Tietz.

## Kühler Krug.

Telephon 538. Direktion Emil Krebs.

Sonntag, den 20. September

# Konzert

der Zigeuner Magnaten-Kapelle

Gsonka Berzi genannt Rigo

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

## Restaurations zum Hilderhof

Angartenstraße.

Sonntag, den 20. September, nachmittags 3 Uhr, findet in sämtlichen Lokaltäten

## I. Karlsruher Herbstfest

verbunden mit Preisregeln, Preischießen, Glücks- und Kinderspiele sowie Tanzbelustigung

statt. Das Preisregeln beginnt am Samstag Abend 8 Uhr.

## Fortsetzung der Waren-Versteigerung.

Montag den 21. September, nachmitt. 2 Uhr, Zigaretten, Emailgeschirr, Stoffreste, Herren-Normalhemden, Unterhosen, Sweaters, Kinder-, Knaben- und Herren-Anzüge etc.

Leopold Gräber, Auktionator, Hardtstr. 27. Telefon 2291.

## Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich meine vollständig neu und modern eingerichtete

## Maß- und Reparatur-Anstalt

22 Schützenstraße 22.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Kunden reell und schnell durch gutes Leder und gute Arbeit zu bedienen.

Christian Rometsch, Schuhmacher.



Programm vom 19. Sept. bis 25. Sept.

1. Tonbild: Nach'm Kientopp, nach'm Kientopp wollen wir geh'n.
2. Samson u. Delila. Oper v. Camillo Saint-Saens. Szene: Gaza in Palästina. Zeit: 1150 v. Chr.
3. Der lustige Chemann. Humoristisch.
4. Veräulende Musik. Komisch.
5. Ein Rabenater. Ergreifend.
6. Tonbild: Puppentanz.
7. Eine gefährliche Gletscherpartie. Naturaufnahme.
8. Neue Pariser Volizei. Neuest originell
9. Die spanische Armee. Militärische Darstellungen.

Die Direktion.

## Klub bad. Farbenkaninch.-Züchter

Sitz in Karlsruhe hält in der Zeit vom 18. bis einschl. 20. September 1908 im Saale der Restauration zum Gottesauer Schloß, Karlsruhe, Durlacherallee, seine

## II. Klubausstellung

verbunden mit Prämierung, Glückshafen, Preisregeln ab und ladet die Klubmitglieder, sowie alle Kaninchenzüchter, Freunde und Gönner der Sache sportfreundlich ein.

Im Auftrag der Ausstellungskommission: Rudolf Kraus, Durlach, Ausstellungsleiter. NB. Beste Gelegenheit zum Ankauf von Sport- und Zuchtieren. Die Ausstellung ist geöffnet von Samstag, den 19. September, vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr und Sonntag, den 20. September, von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Sonntag Abend von 8 Uhr ab: TANZ.

## Konsumverein für Durlach u. Umgegend

G. G. m. b. H.

Mitglied der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine-Hamburg.

Mitglied des Verbandes Süddeutscher Konsumvereine. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im großen und Abfaß im kleinen an die Mitglieder.

Es wird nur das Beste vom Besten aller Artikel in der Genossenschaft geführt. Auf Kirchweih sind alle Waren frisch am Lager. Umsatzmarken werden auf den kleinsten Betrag verabreicht.

Verkauf gegen bar, nur an Mitglieder. Geschäftszimmer: Jehnitzstraße Nr. 6, Verkaufslokal: Jehnitzstraße Nr. 7.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder zu reger Beteiligung höchst ein.

Der Vorstand.

## Geschäfts-schluß

in den Friseurgeschäften wochentags 1/2 9 Uhr, ausgenommen Samstags.

Wir suchen für unsere Metall-

dreherei einen

## tüchtigen

## Kontrollleur

der später zum Meister avancieren kann. Bewerber, die Maschinenfabrikation und rationelle Arbeitsweise kennen, in Armaturenfabriken schon gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Zeugnissen unter N. 321 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim. 4007

Mehr als 50 Millionen Dosen

## Globus

## Putzextrakt

versend. alljährl. d. allein. Fabr. Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig.

## Holz

zum Anfeuern, in verschiedenen Sorten, durchaus trocken, Bestm. M. 1.50, bei 5 Str. M. 1.40 frei ins Haus.

Bündelholz für Biederwecker Käufer fortwährend zu haben.

## Friedrich Reich,

Karl Wilhelmstraße 66.

## Ausstellung München 1908

ZIEHUNG: 30. Oktober.

5338 Gewinne, Gesamtwert

150000 Mk.

Hauptgewinne: Bar Geld Mk

50000

10000

2 à 5000

usw. usw.

LOSE à 1 Mk. 11 Lose f. 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg. extra sind zu haben bei

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe Hebelstr. 11/15

sowie bei

Lotteriebanc G. m. b. H., Jean Antweiler, Christian Wieder, Peter Roth, Gustav Schneider, Hermann Meyle, Josef Eck, Heinrich Vogel, Carl Graf.

4188

## Zweibettstellen,

höchsthaupt, mit Rosen, Matrasen und Polster für 140 Mk. zu verkaufen.

Jos. Kirmann Herrenstr. 40.

4083

## Neu eingetroffen

ein größerer Posten bessere

## Herrenkleider-Stoffreste

in nur ausgesucht prima Qualitäten von 1.20 bis 4.50 Meter per Meter Mk. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50 und 8.-.

So lange Vorrat reicht erhält jeder Käufer

10% Rabatt.

Ganz besond. Vorteile für Reservisten.

## Arthur Baer

Kaiserstr. 93 Karlsruhe Kaiserstr. 93

1 Treppe hoch 1 Treppe hoch.

4256

## Knorr-Sos

würzt famos

zeichnet sich dabei durch feines Aroma und hohe Würzkräft bei außerordentlich billigem Preise aus.

Gefertigt durch die Fabriken von Knorr's

Knorr's Safermehl und Knorr's Sahn-Maccaroni.

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187

4187